

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Telephon Nr. 1206.

Telephon Nr. 1206.

Nr. 267.

Sonabend, den 14. November 1903.

14. Jahrgang

Weitere Wahlergebnisse.

Unter dem ungerechten Klassenwahlsystem, das die Stege der armen Bevölkerung außerordentlich erschwert, müssen wir eine größere Bedeutung noch als den errungenen Wahlmännern. Unsere vorläufige Statistik, zu der aber noch ein kleiner Teil der Zahlen fehlt, ergibt, daß wir diesmal in Breslau in der Abteilung erhalten haben

10,412 Stimmen

gegen 2500, die wir vor fünf Jahren erreichten. In der ersten Klasse steigerte sich ebenfalls die Zahl der sozialdemokratischen Wähler und zwar von 23 im Jahre 1898 auf

289.

Insgesamt beträgt also die Stimmenzahl, die wir erreicht haben, mit den ausstehenden Bezirken mindestens 11,000, das ist eine Steigerung von 450 Prozent, während die Steigerung der Wahlmänner von 88 auf, wie nunmehr amtlich feststeht, 225 eine Zunahme um 155 Prozent darstellt.

Auch die nähere Betrachtung der Stichwahlen eröffnet uns einen sehr reichen Einblick. Zunächst sei das Kapitel der sozialdemokratisch-konservativen Stichwahlen erwähnt. 90 Mal gerieten in den von uns untersuchten Bezirken diese beiden Parteien in eine engere Wahl und 49 konservative Wahlmänner bedanken ihre Wahl den liberalen Urwählern.

Man vergegenwärtige sich die Situation. Der Liberalismus jammert, daß die Reaktion fast die absolute Mehrheit erringen konnte und 49 von dieser Mehrheit sind nur durch die Hilfe der erzfeindlichen Liberalen gewählt worden. Die Möglichkeit einer konservativen Mehrheit bestände überhaupt nicht, wenn die betreffenden liberalen Wähler nur über ihre Nasenspitze hinaus hätten sehen können. Aber sie wußten offenbar garnicht, warum sie zur Wahl gingen. Nur in 4 Bezirken stellten die Freisinnigen den Konservativen fast, indem sie sozialdemokratisch wählten.

Da zeigt das Verhalten der sozialdemokratischen Wähler eine andere Disziplin. Wir waren 49 Mal die Ausschlaggebenden zwischen den Konservativen und Liberalen. Dieser Ausschlag wäre selbstverständlich zu Gunsten der Liberalen abgegeben worden, wenn diese sich nicht vorher schon unseren Anträgen gegenüber ablehnend verhalten hätten. Da sie also von uns nichts wissen wollten, konnte uns ihr Geschick gleichgültig sein und in 44 von 50 Fällen marschieren unsere Genossen ohne viel Federlesen aus dem Wahllokal, damit ihre Disziplin befehlend. Nur in 5 Fällen waren einzelne so gutmütig, die Liberalen aus der Patzche zu ziehen. Wir hätten den Liberalen weitere 24 Mandate zuwenden können, wenn sie sich mit uns verständigt hätten. Nur in 16 Fällen konnten die Liberalen ihre Liebesdienste von Konservativen beantwortet sehen. Nach alledem mögen Unbefangene beurteilen, ob die Sozialdemokraten es sind, die den Breslauer Stadtkreis der Reaktion ausliefern, oder liberale Hottentotten mit Blinden Hauptlingen!

Inzwischen ist festgestellt, daß die konservativ-reaktionäre Reaktion die absolute Mehrheit in Breslau nicht erhalten hat. Die Schwarzen gehen jetzt selbst zu, daß ihnen an der absoluten Mehrheit 32 Stimmen fehlen und das liberale Wahlbureau berechnet 585 sichere liberale und 225 sozialdemokratische Wahlmänner, das sind zusammen 810, mithin 52 Stimmen über die Mehrheit. Trotz der unsicheren Kantonsisten, die immer noch übrig bleiben, steht also fest, daß Sozialdemokratie und Freisinn zusammen stark genug sind, um die Reaktion zu schlagen. Der Freisinn lehnt es ab, dieses Bündnis zu schließen. Er ruft, angesichts der Tatsache, daß die Sozialdemokraten 134 Mandate und die Reaktion 120 gewonnen haben: „Unser ist die Zukunft.“ Viel Glück dazu.

Ausschlaggebend zwischen Freisinnigen und Konservativen ist die Sozialdemokratie außer in Breslau noch in Potsdam und in Teltow-Charlottenburg. In Potsdam sind bisher gezählt 470 konservative, 324 liberale und 334 sozialdemokratische Wahlmänner und in Teltow-Charlottenburg 1016 konservative, 814 liberale und 608 Sozialdemokraten. Hier ist es also leicht, zwei Genossen durchzubringen, wenn nur die Hälfte der Freisinnigen standhält.

Bisher sind aus 221 Wahlkreisen 362 Wahlergebnisse bekannt. Danach sind gewählt 115 Konservative, 15 Freikonservative, 82 Zentrum, 74 Nationalliberale, 22 Freisinnige Volkspartei, 7 Freisinnige Vereinigung, 10 Partei, 2 Dänen, 4 Wilde. In Fichte ist zweifelhaft, ob ein Konservativer oder ein Freikonservativer gewählt wird. Außerdem sind die Ergebnisse unentschieden in Barnim,

Ringen, Bielefeld, Hersfeld, Marburg, St. Goarshausen, Neuwied. Die Konservativen gewannen bisher 4 und verloren 4 Sitze, die Freikonservativen gewannen 2 und verloren 8, das Zentrum verlor 2, die Nationalliberalen verloren 1, gewannen 10, die Freisinnige Volkspartei gewann 4 und verlor 6, die Gruppe der Fraktionslosen verlor einen und gewann 2 Sitze.

Die Wahlen in Berlin.

Erster Landtags-Wahlkreis. Zu wählen 1209 Wahlmänner; gewählt sind:

199 Sozialdemokraten, 855 Freisinnige, 147 Konservative.

Zweiter Landtags-Wahlkreis. Zu wählen 1427 Wahlmänner. Davon bisher bekannt:

427 Sozialdemokraten, 898 Freisinnige, 2 Konservative.

Dritter Landtags-Wahlkreis. Zu wählen 2761. Davon gewählt:

1098 Sozialdemokraten, 1399 Freisinnige, 261 Konservative.

Vierter Landtags-Wahlkreis. Zu wählen 1525. Davon bisher bekannt:

503 Sozialdemokraten, 913 Freisinnige, 30 Konservative.

Die geringen Wahlmännereinzahlen geben natürlich kein Bild von unserer Wahlteilnahme. So haben in den Urwaahlbezirken des vierten Reichstags-Wahlkreises Süd-Ost in der dritten Abteilung gestimmt

21,689 Sozialdemokraten, und nur 1653 Freisinnige, 27 Konservative!!!

Zur Berliner Wahl schreibt der „Vorwärts“:

Am zweiten Male in diesem Jahre hat Berlin gestimmt. Doch auf den Straßen merkte man es kaum. Wer die Wiederkehr jener bewegten prächtigen Bilder des 16. Juni — Bilder einer großen, kampfesfrohen Volksbewegung — erwartete, sah sich geküßelt. Wohl ist man interessiert, aber nicht so fieberhaft gespannt, wohl ist man eifrig an der Arbeit, doch nicht so kampfesbegeistert. Das elendeste aller Wahlsysteme liegt wie ein Herbstnebel über allen Stimmungen.

Es ist aber nicht nur das elendeste, sondern auch das plumbeste und unpraktischste System. Wie einfach und leicht wüßte sich das Verfahren der Reichstagswahlen ab. Hier welche Umständlichkeit!

Stroßank, Straßab im großen Berlin ist fast jedes zweite oder dritte Wirtschaftshaus ein Wahllokal. Rechts und links von dem Tore hat der Berliner Magistrat ziegelrote Warnungszettel aufhängen lassen, die dem Wähler verkünden, auf welche Reiden er sich nach seinem Eintritt gefast zu machen hat. Es wird ihm mitgeteilt, daß das Lokal möglicherweise nicht groß genug sein wird, ihn aufzunehmen. Dann muß er vor der Türe stehen und aufpassen, bis er aufgerufen wird. Er muß sich für den Fall einer Stichwahl auf einen stundenlangen Aufenthalt in überfülltem Räume gefast machen. Die besten Steuerzahler der Klasse, die gleich zu Anfang wählen, haben die Aufgabe, sich mit der elteren Seite ihres Adress gegen die nachdrängende Steuerpeß zu brängen, damit ein freier Raum vor dem Vorstandsstische geoffnet bleibe. In der Ebansestraße steht man einem gut gekleideten alten Herrn nach genauem Studium der Vorschriften sich wieder entfernen. So viel hält sein politischer Idealismus nicht aus.

Um zwei Uhr sieht man an den Tischen oder steht auch, wo es an Raum fehlt. Die Wahl in der dritten Wählerklasse beginnt.

Die Beteiligung ist aber nicht ganz so stark wie der Magistrat befürchtet zu haben scheint. Meist herrscht eine friedliche, sichere Stimmung, die Genossen wissen sich in der überwiegenden Mehrheit. Viele freisinnige Wähler verlassen das Wahllokal, noch ehe der Wahlakt geschlossen ist. Sie wissen, daß die Noten hier platzt liegen werden, drängen sich vielleicht auch nicht übermäßig dazu, sich vor die Feindschaft einer Stichwahl zwischen rechts und links gestellt zu sehen.

Die minimale Beteiligung der bürgerlichen Parteien an den Wahlen der dritten Klasse beweist, daß sie sich außer jeder Fühlung mit den Massen der Berliner Bevölkerung wissen. In einem Urwahlbezirk des ersten Kreises verkündet der Wahlvorsteher den Sieg des sozialdemokratischen Kandidaten, während er von 64 abgabebaren Stimmen nur 23 erhalten hat. Er hatte offenbar einen solchen Ausgang, wie ihn hier der Zufall bot, gar nicht erwartet und bemerkt zu spät den Irrtum.

Während passiert es auch, daß ein freisinniger Wähler, der an der Türe die sozialdemokratische Liste in die Hand bekommt, aus Versehen den Umhang faltet und sich dann sehr erschrocken bei seinen Freunden entschuldigt. Aber es gibt keinen Widerruf.

In der Genthienstraße tritt ein Geheimere Oberkriegsrat an den Wahlisch und nennt mit Fiklerstimme seine Kandidaten. Gegen die Aufforderung des Vorsitzenden, lauter zu sprechen, protestiert er. Er wünscht nicht in seiner Abstammung kontrolliert zu werden. So demonstriert der Geheimere Oberkriegsrat gegen die öffentliche Stimmabgabe.

Nach und nach wird die Gesellschaft in den Wahllokalen immer sozialdemokratischer. Ordnung und Sauberehaltung gewinnen die Oberhand. In einzelnen Wahllokalen werden jetzt die sozialdemokratischen Vertrauensleute hinausgewiesen. Sie sind ja Wähler dritter Klasse, und die Herren wollen unter sich sein.

Die Feststellung der Wahlergebnisse nimmt bei der Umständlichkeit des Verahs viel mehr Zeit in Anspruch als im Juni. Seit acht Uhr Abend hören die Genossen in verzehnten Sälen der Resultate. Es wird neun, zehn, elf — und die Zählung ist noch nicht beendet.

Vor fünf Monaten schlugen um diese Stunde aus dem überfüllten Saal des „Vorwärts“-Saales stürmische Jubelrufe zu. In Reaktionen empor. Heute sind nichts die Klage als das Gemurre und Gellengel der stahlbrüchigen Voten, die die Nachricht vom Ausgange dieses Kampfes in die Stadt tragen wollen. Mag das Zeit dafür sorgen, daß Berlin diesmal zum letzten Mal nach diesem Wahlsystem gewählt hat!

In Niederbarnim (zu wählen 1076 Wahlmänner) sind bislang gezählt 510 Sozialdemokraten, 171 Freisinnige, 290 Konservative, für Oberbarnim (zu wählen 844 Wahlmänner) sind bis jetzt 18 Sozialdemokraten, 84 Freisinnige, 195 Konservative, insge-

samt also für Ober- und Niederbarnim bislang 334 Sozialdemokraten, 255 Freisinnige, 425 Konservative gezählt. Der Rest überwiegend konservativ.

Oberbarnim, Unterbarnim. Noch unentschieden. Gewählt 470 Konservative, 324 Liberale, 334 Sozialdemokraten. Teltow, Charlottenburg. Nach den bisherigen Feststellungen dürfte Stichwahl zwischen den Konservativen und den vereinigten Liberalen stattfinden. Man zählt bisher konservativ Wahlmänner 1016, vereingte Liberale 814, Sozialdemokraten 608.

Rixdorf. In der dritten Abteilung gewonnen die Sozialdemokraten alle 118 Wahlmänner, in der zweiten Abteilung 72 von 125, in der ersten bisher 14. Die Konservativen haben bisher 64, die Freisinnigen 69 Wahlmänner, die Sozialdemokraten 204 Wahlmänner.

In Erfurt (bisher Freisinn) wird Jakobsdörfer (F.) gewählt, für den 227 Wahlmänner durchgegangen sind, während für Hagemann (K.) 95, von den Sozialdemokraten 50 Wahlmänner gewählt wurden.

Hannover-Linden. Von 358 Wahlmännern 202 für Hof (natlib.), für Bebel (Soz.) 134, 22 fehlen noch. Herford-Bielefeld. Von 963 Wahlmännern 409 Konservative, 396 Nationalliberale, 133 Sozialdemokraten, 25 fehlen noch.

Berichtigungen:

Namensänderungen: Der Wahlmann vom 45. Bezirk heißt Bahr, vom 69. Liepell, vom 77. Tschient, vom 79. Loga, vom 217. Peimle.

Bezirk 1 ist gewählt 1 Freisinniger durchs Los. Im Bezirk 5 ist nicht der Freisinnige, sondern Genosse Wirtner gewählt.

Bez. 105 ist nicht Genosse Jünische, sondern der konservative Wahlmann gewählt.

Bez. 115. Die Wahl des Genossen Pohl in der zweiten Abteilung ist ungültig, da Pohl schon in der dritten Abteilung gewählt war.

Bezirk 157. Es wurden abgegeben 25 sozialistische, 17 konservative, 7 freisinnige Stimmen. Gewählt Genosse Hoffmann.

Bez. 367 sind in der zweiten Abteilung nicht 64, sondern 6 konservative Stimmen abgegeben und 4 liberale.

Bezirk 379. Es wurden abgegeben 11 sozialistische, 26 konservative, 16 liberale Stimmen. Stichwahl 26 konservative, 15 freisinnige Stimmen. Gewählt 1 Konservativer.

Bez. 405. Es wurden abgegeben: 32 soz., 49 konf., 30 lib. Stimmen. In der Stichwahl 43 soz., 50 konf.

Bez. 414. In der zweiten Abteilung sind abgegeben 9 soz., 3 frei., 8 konf. Stimmen, somit ist gewählt Genosse Marx.

Bez. 418 ist nicht Genosse Drava, sondern ein bürgerlicher Kandidat gewählt.

Bez. 487 wird Genosse Scholz nicht als gewählt aufgeführt.

Bez. 494. Hier sind in allen drei Abteilungen Genossen gewählt, in der ersten Sattler Paul Mai.

In die sozialdemokratischen Landtagswahl-Komitees in Preußen.

Nachdem die Urwahlen zum Abgeordnetenhaus abgeschlossen sind, bringen wir den Punkt 4 der von der Landeskonferenz am 26. April 1903 angenommenen Resolution in Erinnerung, welcher lautet:

„Die Entscheidung über die Stellungnahme der sozialdemokratischen Wahlmänner bei der Abgeordnetenwahl ist nach Feststellung des Ergebnisses durch das Zentral-Wahlkomitee im Einvernehmen mit den in Frage kommenden Wahlkreis-Komitees zu treffen.“

Wir bitten die Wahlkomitees umgehend um Bericht über die Wahl-Situation an die Adresse: J. Kurt, Berlin, Kreuzbergstr. 30.

Der zweite Abzug des Punkt 4 ist durch das neue Wahlreglement hinfällig geworden. Er ist durch das Zentral-Wahlkomitee wie folgt ersetzt:

„In Wahlkreisen, in denen zwei oder drei Abgeordnete zu wählen sind und in denen unsere Wahlmänner zwischen Freisinnigen und weiter rechts stehenden Parteien anschlagesgebend sind, haben wir für unser Eintreten zu Gunsten der Freisinnigen die Wahl eines sozialdemokratischen Abgeordneten zu verlangen. Wenn diese Forderung abgelehnt, so haben sich unsere Wahlmänner bei Stichwahlen der Stimmabgabe zu enthalten.“

Das Zentral-Wahlkomitee.

Politische Uebersicht.

Man kann nicht Gott dienen und dem Mammon. Gegen den Mittelstand hat der Vorsitzende des christlich-konservativen Wahlvorstandes in Lübeck, Freiherr v. b. Reke, im dortigen „Kreisblatt“ am 10. November folgende eigenartige Betrachtung veröffentlicht:

Bei der Rückkehr von der Generalsynode, auf welcher Gottes Gnadenhand unserem Vaterlande unverkennbar eine starke Befestigung im alten Babelglauben und im evangelischen Bewusstsein geschenkt hat, finde ich als Zeilagen unseres neuesten Kreisblattes fünf Wahlflugblätter ohne Datum und Unterschrift vor, welche von unbekannter Hand in den Wahlkampf geworden, die evangelischen Vorteile des Rhein-Eise-Kanals auspreisen und sogar in bisher unerschütterter Weise eine Rede des Kaisers dafür in die Wagschale werfen. Fast unmittelbar vor dem Wahltag ist eine Widerlegung und Beendigung im einzelnen nicht mehr möglich. Ich warne daher hierdurch sämtliche Urwähler des Kreises davor, sich durch solche Flugblätter die besonnenen und klaren Erkenntnisse der unverkennbaren Verkörperung der sozialen Gerechtigkeit zu lassen, mit welcher dieses schon zweimal verworfene Projekt gerade die von dem Kaiser berührten Gegenden ganz besonders bedroht. Denn da, wo Kohlen und Holzflöße am wohlfeilsten zusammenkommen, bilden sich neue Fabrikanlagen der Großindustrie und damit neue Brennpunkte der sozialen Gefahr. Was bedeuten dem gegenüber sechs 50 Millionen Verdruss! Man kann nicht Gott dienen und dem Mammon!

Es bedarf hoffentlich nur dieser Mahnung, um die spiritusubrennenden oder sonst für das „Volkswohl“ tätigen

Bieleu. Sodann erörtert Genosse Dr. Adler den Begriff der allgemeinen Volkswaffenung im Gegensatz zum Militarismus, der, wie es ihm scheint, nicht überall gründlich und den Umständen entsprechend verstanden werde. Er würde unter Umständen sofort dafür stimmen, jeden Mann, der die Waffen tragen kann, auf ein Jahr zum Militär einzuziehen. Er werde für die einjährige Dienstzeit, ein volles Kontingent aller wehrfähigen Bieleu, ohne weiteres eintauschen — bei einer Demokratisierung des Heeres.

Nach Schluß der Diskussion findet folgender Antrag einstimmig Annahme. Der Gesamtparteitag spricht der sozialdemokratischen Fraktion für ihre Tätigkeit und ihre Haltung im Parlament das vollste Vertrauen aus.

Die Frauen-Konferenz,

welche gelegentlich des Parteitaages stattfand, war von 19 Delegierten aus der Provinz und von Delegierten von 80 Wiener Organisationen besetzt; außerdem nahmen einige Personen der Parteileitung, sowie die Genossin Baader-Berlin und der Reichstagsabgeordnete Sindermann an der Konferenz teil. Aus dem Rechenschaftsbericht ist ersichtlich, daß das Komitee eine Einnahme von 1673 Kronen und eine Ausgabe von 1514 Kronen zu verzeichnen hatte. Ueber Organisation spricht die Genossin Bofschede-Wien. Aus ihrem Referat geht hervor, daß im Jahre 1902 insgesamt 5888 Frauen gewerkschaftlich organisiert waren gegen nur 2016 im Jahre 1892. Daraus kommen 8070 Mitglieder aus den allgemeinen Gewerkschaftsvereinen und 2700 aus den Arbeiterbildungsvereinen, mithin 8958 organisierte Frauen gegen 155,530 männliche Organisierte. Dazu seien in diesem Jahre weitere 2000 gekommen. Besonders hervorgehoben wurde die Tabakarbeiterinnen-Organisation, diese wird fast ausschließlich von Frauen geführt und macht große Fortschritte. Voriges Jahr z. B. seien in Linz 13 Tabakarbeiterinnen organisiert gewesen, heute seien es mehr als 500. Die Referentin stellt auf dem Standpunkt, daß auch die Arbeiterinnen-Vereine möglichst hohe Beiträge nehmen und dafür den Mitgliedern etwas bieten müßten. Nur so seien die Mitglieder beim Verbands zu erhalten. Ein Organisationsplan, das die Referentin vorlegt, findet nach längerer Diskussion Annahme. Danach ist zur Förderung der Agitations- und Organisationsarbeiten für die politische und gewerkschaftliche Organisation ein sozialdemokratisches Frauenzeitung Komitee mit dem Sitz in Wien zu wählen. In den Provinzen ist die Parteileitung, die Gewerkschaftsorganisation und die Wiener Arbeiterinnen-Organisation herbeizuziehen. In den größeren Provinzorten sind Frauen-Agitationskomitees zu wählen; wo dies nicht möglich, sind Korrespondentinnen herbeizuziehen.

Gewerkschaftshaus.

Vorsitzender des Gewerkschafts-Komitees: Paul Volkmer
Kleine Fährtenstraße 21.

Sonnabend, den 14. November:
Vergnühen der Formier im Saale.
Sohnarbeiter. Rahlabend, Zimmer Nr. 1.
Metallarbeiter-Verband. Bibliotheksabend, Zimmer Nr. 1.
Zimmerer-Verband. Rahlabend, Zimmer Nr. 1.
Töpfer-Verband. Zimmer Nr. 2.
Buchbinder-Versammlung. Zimmer Nr. 3.
Bildhauer-Versammlung. Zimmer Nr. 5.
Tabakarbeiter und -Krankenkasse. Rahlabend, Zimmer Nr. 7.
Klempner-Verband. Rahlabend unten.
Sozialdemokratischer Verein. Rahlabend unten.
Sattler-Krankenkasse. Rahlabend unten.

Sonntag, den 15. November:
Gesangsverein Gutenberg. Soiree und Tanz im Saale.
Gemüthlicher Abend der Schuhmacher. Zimmer Nr. 2.
Faschbender-Versammlung. Vorm. 11 Uhr. Zimmer Nr. 3.
Bauarbeiter-Versammlung. Vorm. 11 Uhr. Zimmer Nr. 1.
Porzellanarbeiter. Vorm. 9 Uhr. Zimmer Nr. 2.
Maler-Verband. Vorm. 12 Uhr. Zimmer Nr. 2.
Eisenfischer-Verband. Rahlabend unten.
Wagner-Verband. Vormittag, Rahlabend unten.
Wagner-Krankenkasse „Grundstein zur Einigkeit“. Rahlabend unten.

Montag, den 16. November:
Schuhmacher-Versammlung im Saale.
Schneider-Verband. Zimmer Nr. 2.
Männer-Gesangs-Verein „Vorwärts“. Zimmer Nr. 3.
Sozialdemokratischer Verein Zimmer Nr. 7.

Dienstag, den 17. November:
Kartellung im Zimmer Nr. 2.
Generalversammlung der Wäcker-Krankenkasse. Nachmittags Zimmer Nr. 2.
Ortskrankenkasse der Töpfer. Arbeitnehmer-Vertreter im Saale.
Ortskrankenkasse der Töpfer. Arbeitgeber-Vertreter. Zimmer Nr. 1.

Mittwoch, den 18. November (Bußtag):
Tapezierer-Versammlung. Vorm. 11-1 Uhr im Saale.
Vortrag des Herrn Prediger Fischen im Saale.
Arbeiter-Radsfahrer-Verein. Zimmer Nr. 1.
Zimmerer-Versammlung. Vorm. 9 Uhr. Zimmer Nr. 2.

Männer-Gesangs-Verein. Zimmer Nr. 3.
Bauarbeiter-Komitee. Vorm. 10 Uhr. Zimmer Nr. 6.
Donnerstag, den 19. November:
Saubere und Transportarbeiter im Saale.
Maler-Verband. Zimmer Nr. 2.
Freitag, den 20. November:
Sohnarbeiter-Verband. Zimmer Nr. 1.
Sonnabend, den 21. November:
Vergnühen der Handels- und Transportarbeiter.
Mitteilungen der Bezirksführer z.:
Scheiniger Vorstadt Bezirk G1 und G3. Zusammenkunft Sonnabend, den 14. November, Abends 8 Uhr, in dem leihigenannten Lokal. Alles hat zu erscheinen.
Kornesti, Bezirksführer.

Versammlungen und Vereine.

Bunzlau. Gewerkschaftskarteil. Montag, den 16. d. M., Abends 8 Uhr: Sitzung im Gasthof „zum grünen Adler“. Erscheinen sämtlicher Delegierten ist Pflicht. Der Vorsitzende.

Bunzlau. Metallarbeiter. Unser Bezirkslokal befindet sich jetzt im Gasthof „zum grünen Adler“. Der Bevollmächtigte.

Bunzlau. Wahlverein. Dienstag, den 17. November, Abends 8 Uhr: Außerordentliche Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen J. Paug. 2. Wahl- und Vereinsangelegenheiten. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrenpflicht. Die Wahlmänner und Bezirksführer sind hiermit besonders eingeladen. Der Vorstand.

Bunzlau. Projektions-Vortrag. Donnerstag, den 26. November: Vortrag des Herrn Paul Leising im Gasthaus „Zu den 3 Kronen“, über „Zwei Monate auf den Kanarischen Inseln“.

Bunzlau. Deutscher Tabakarbeiter-Verband. Sonnabend, den 28. d. M.: Kränzchen im Gasthof „zum grünen Adler“, wozu alle übrigen Gewerkschaften eingeladen werden. Eintritt 60 Pf. Der Vorstand.

Ellendorf. Wahlverein Bunzlau-Lieben. Donnerstag, den 18. November, Abends 8 Uhr: Versammlung im Gasthof „Zur Stadt Bunzlau“. Tagesordnung: 1. Einziehung der Beiträge und Aufnahme von Mitgliedern. 2. Vortrag. 3. Verschiedenes. Abstrich's Erscheinen ist notwendig. Der Vorstand.

J. Glücksmann & Co.

gegründet 1854.

Ohlauerstr. 71/73. Bischofstr. 16.

Am Montag, den 16. November

beginnt der alljährlich stattfindende

Weihnachts-Verkauf

zu unerreicht billigen, festen Preisen.

Im Parterre:

Wollene, halbwoilene und baumwollene Kleiderstoffe. Schwarze und farbige Seidenstoffe.
Leinen. Tischzeuge. Wäsche. Trikotagen.

In der ersten Etage:

Blusen, Kleider, Jupons, Morgenröcke, Schürzen. Kostüme, Kostümröcke u. Konfektions.
Jackets, Paletots, Abendmäntel, Mädchen-Garderobe.

In der zweiten Etage:

Bettdecken, Steppdecken, Tischdecken, Reisedecken.
Schlafdecken, Gardinen, Portiären, Teppiche, Felle, Möbelstoffe, Läuferstoffe.

Reste und Abschnitte von Kleiderstoffen werden zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Der illustrierte Katalog für Herbst und Winter wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 14. November 1903.

Nach der Wahl.

Die augenblickliche Situation läßt sich für manche Parteien mit dem Goethe'schen Worte am besten bezeichnen: „Gang und Bann in schwebender Pein!“ Es sind zwar die Wahlmänner sämtlich oder zum größten Teil gewählt, doch weiß man immer noch nicht, zu welcher Partei dieser oder jener sich neigt. Es wird schwer halten, das genau festzustellen, und wir haben allen Anlaß, uns vernünftig die Hände zu reiben, wenn sich die Schwarz- und die Blauen vergebliche Mühe geben, dem einen oder anderen der Wahlmänner noch in letzter Stunde bekannt zu geben, welcher Partei er eigentlich angehört.

Wir erinnern uns mit schmerzlichem Bedauern noch des Vorganges bei der Abgeordnetenwahl 1898, der allgemeine Heiterkeit hervorrief. Es war ein Herr W., der den „besseren“ und gut-situiertesten Kreisen unserer Bürgerschaft angehörte und der als Wahlmann der ersten Abteilung gewählt war. Bei der Abgeordnetenwahl lief man ihn vor, damit er die Namen der Kandidaten nenne. Sofort hängten sich zwei Herren an den Kerker: Ein liberaler Wahlmacher und ein konservativer. Sie begleiteten ihn, eifrig auf ihn einwirkend, bis an den Tisch, woselbst er das wichtigste Recht des preussischen Staatsbürgers ausüben sollte. Und siehe da: Auf diesem Wege hatte sich der Herr W. die Gewissheit verschafft, daß er nicht links, sondern rechts zu wählen habe, und so ist der konservative Kandidat eine Stimme mehr. Er konnte stolz darauf sein.

Ganz zweifellos werden sich ähnliche Vorgänge auch in diesem Falle wiederholen. Warum auch nicht. Bei der Urwahl sind ja die drohlichsten „Verirrungen“ aus Tageslicht gefördert. In einem Bezirke, aus dem uns Mitteilung kam, stimmte der freisinnige Wahlmannskandidat frisch, fromm, fröhlich, frei für den konservativen Gegenkandidaten. Da sollen liberale Wähler wissen, was sie zu tun haben!

Aber auch unsere Partei hatte von diesen „Segnern“ Vorteil. In einigen reinen Arbeiterbezirken waren liberale Wahlmannskandidaten aufgestellt, die ebenso wie ihre konservativen Mitkandidaten den Sozialdemokraten wählten. Sie dachten gar nicht daran, liberal oder konservativ zu sein, hatten sich aber doch treten lassen, eine Kandidatur anzunehmen. Gegen ihre Verweigerung zu stimmen, das brachten sie nicht fertig.

Allerhand sonstige Historien werden uns über die verflochtene Wahl berichtet, erste und weitere. Von den sehr ersten berichteten wir bereits gestern: Die Absperrung der Arbeiter in der Hofmann'schen Waggonfabrik und die Kündigung eines Hausverwalters durch einen christlich-toleranten Hauswirt. In diesem Falle wird uns heute noch von unserm Wahlmannskandidaten geschrieben:

Ich war im 22. Bezirk als sozialistischer Wahlmann aufgestellt. Als solcher war ich auch am vergangenen Sonntag in der Kellerwohnung des Haushalters des Grundstücks Lessingstraße 7, um ihn zur Stimmabgabe für mich zu gewinnen. Am Wahltag war derselbe auch pünktlich zur Stelle und gab für mich seine Stimme sowohl bei der ersten, als auch bei der Stichwahl ab. Der Wirt des Hauses, Herr Privatier Karl Seichter, war ebenfalls bei dem Wahlakt der dritten Abteilung zugegen und hörte die Stimmabgabe meines Haushalters.

Als ich nach der Wahl wieder in meiner Wohnung war, um die Karte vom Wahlergebnis auszufüllen, kam der Schlosser Srowitz zu mir in die Wohnung und klarte mir, daß ihm der Wirt wegen seines sozialdemokratischen Wählens die Hausverwaltung und die Wohnung gekündigt habe, er bulde keine Sozialdemokraten in seinem Hause.

Es handelt sich um denselben Fall, den wir gestern erwähnten. Der Hauswirt wohnt nicht auf der Alexanderstraße, sondern Lessingstraße. Von Interesse ist zweifellos, den Namen dieses toleranten Herrn auch der Öffentlichkeit zu übergeben, lediglich deshalb kommen wir heute nochmals darauf zurück.

Das die Kirche im Dienste der Wahlbewegung eine Rolle spielt, haben wir mehrfach dargelegt. Wir verstanden darunter aber vorzugsweise die Organisation, nicht die Gebäude. Aus Panthenau im Kreise Goldberg-Panitzsch wird nun aber gar berichtet, daß die Urwahlen im Kirchengebäude stattgefunden haben. Darüber sind die Gläubigen natürlich wenig erbaut.

Aber die Organisation der Kirche hat auch bei diesen Wahlen wieder eingegriffen, besonders zu Gunsten der Konservativ-Kandidaten. Alle die Herren Prediger, Kapläne usw., usw. haben ihre Schuldigkeit getan. Sogar der Herr Kardinal Kopp hat sein Wahlrecht ausgeübt, worüber die bürgerlichen Blätter ein Langes und Breites schreiben. Heute finden wir in dem Breslauer Zentrumsblatt folgende Notiz:

Breslau, den 13. November 1903.
Der unterzeichnete Generalvikar besucht den Hochwürdigsten Pfarrherrn, am nächsten Sonntage von der Kanzel bekannt zu geben, daß Seine Eminenz der Hochwürdigste Herr Kardinal und Fürstbischof für Freitag, den 20. d. Mts., allen bei der am genannten Tage stattfindenden Wahl Beteiligten, einschließlich der Witwe und Familien, welche solche beständigen, Dispens vom Abstinenzgebot erteilt hat.

Der Generalvikar.
Prälat Dr. Seil.

Die Katholiken sind von der Abstinenz dispensiert. Sie haben also einen guten Wink erhalten, daß sie vollständig eintreten sollen, soweit sie Wahlmänner sind — und bereit sind, besonders in der Provinz, nicht wenige. Es ist zu erwarten, daß dieser gute Wink prompt verstanden wird.

Für unsere Großen ergibt sich jetzt ein neues Feld der Tätigkeit. Viele der Arbeiter, die unsere Kandidaten gewählt haben, gehören der politischen Organisation nicht an. Sie zu gewinnen, muß unsere Aufgabe sein. Nicht, was wir bei der Abgeordnetenwahl zu tun gebeten — darüber wird am Samstag eine Versammlung Beschluß fassen —, sondern die zahlreichen Urwähler für unsere Organisation zu gewinnen, das sollten die Parteigenossen der einzelnen Bezirke sich besonders angelegen sein lassen.

* Eine straflose Verurteilung finden wir in einem Unternehmer-Organ, der „Zachzeitung der Tischlermeister und Holzindustriellen Deutschlands“, Nr. 45 vom 8. November d. J. Dort heißt es mit Bezug auf eine Werkstattsperrung in Berlin:

In der Möbelfabrik von W. Kimmel dauert der Streit fort. Herr Kimmel ist nach wie vor entschlossen, die von den Arbeitern gestellten Forderungen von prinzipieller Bedeutung unter keinen Umständen zu bewilligen. Der Holzarbeiter-Verband aber scheint aus der Bewilligung gerade dieser Forderungen eine Machtsfrage machen zu wollen. Auf seine Veranlassung erschienen in der vergangenen Woche die Arbeiter und holten ihr Handwerkzeug aus dem gesperrten Betriebe ab. Auf die Frage des Betriebsinhabers, ob sie beabsichtigen, definitiv aus dem Arbeitsverhältnis zu scheiden, gaben sie zur Antwort, daß sie hierauf eine Erklärung nicht abgeben wollten. Kollegen! Sollte es jetzt dem Holzarbeiter-Verbande gelingen, seine Forderungen betr. Sicherung des Durchschnittsverdienstes als Minimumlohn u. a. in diesem Betriebe durchzusetzen, dann würde es nur eine Frage der Zeit sein, ob alle anderen Betriebe ebenfalls bewilligen müßten. Unter dieser Umständen richten wir an alle christlichen Kollegen die Aufforderung, Herrn Kimmel, welcher so mannhaft die Interessen der Allgemeinheit vertreten hat, unter keinen Umständen in den Rücken zu fallen und die Streitenden in keiner Weise zu unterstützen.

Hier folgen nicht weniger als 62 Namen nebst genauen Personalien (Geburtsort, Datum etc.).

Und an der Spitze desselben Blattes steht geschrieben:

Kollegen! In ganz Deutschland ist die Einstellung von Holzarbeitern aus dem freitenden Nowawes-Neuendorf bei Potsdam zu untersagen! Dagegen ist Zustuß von Meißner Schreibern und überhaupt von auswärtigen Arbeitern erwünscht. Dieselben mögen sich an den dortigen Obermeister wenden.

Wie sagte doch der Breslauer Staatsanwalt kürzlich vor der Strafkammer? „Ich bedaure, daß mir das Strafgesetz

keine schärfere Strafen zu beantragen gestattet! Diefem systematischen Terrorismus müsse mit aller Schärfe entgegengetreten werden, weil anständige Leute aus Lohn und Brot gebracht werden!“ Das ist die Auffassung des Staatsanwalts. Durch die Unternehmerrückung werden aber 62 anständige Arbeiter mit ihren vollen Personalien in aller Öffentlichkeit bloßgestellt, sie werden als die Varias hinausgeschickt, die nirgends Brot und Arbeit mehr finden sollen. Hat man nun gehört, daß ein Staatsanwalt gegen diese Verurteilung der Unternehmerrückung eingegriffen wäre? Hat man von solchen Verurteilungen gegen Unternehmer je gehört, wie sie von Breslauer Gerichten gegen die Arbeiter ausgesprochen worden, die das gleiche Recht für sich in Anspruch nehmen? Wir nicht. Vielleicht weiß ein Leser davon?

* Wahlmannskandidaten gesucht. In zwei Wahlbezirken, in denen sozialdemokratische Wahlmänner doppelt gewählt wurden, finden Nachwahlen statt. Wir ersuchen, uns sofort Kandidaten namhaft zu machen. Es handelt sich um folgende Bezirke:

- 115, umfassend Elbingstr. 16—22, Rosenstr. 18—20 a.
- 489, umfassend Andersenstr. 36—46.

Das Wahlkomitee.

* Eine Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins und der Wahlmänner findet am Mittwoch (Heute), Nachmittag 4 Uhr, statt. Am Montag Abend tritt der Vorstand mit den Distriktsführern zu einer Besprechung zusammen.

* Die Breslauer Brantweinschinker. Gegen eine größere Anzahl Breslauer Gastwirte (Kauf, Hanel und Geissen) war Klage erhoben worden auf Grund der Polizeiverordnung, wonach die „Brantweinschinker“ an Sonn- und Feiertagen während der Kirchzeit ihren Betrieb ruhen lassen müssen. Nachdem die Sache wiederholt durch die Instanzen gelaufen war, sprach das Landgericht die Angeklagten frei, indem es unter anderem ausführte:

Der Begriff „Brantweinschinker“ sei, wie das Kammergericht meine, im Sinne des gewöhnlichen Lebens auszulegen. Tue man das, dann komme man zu folgendem Schluß: In Brantweinschinkereien werde vornehmlich oder ausschließlich Brantwein ausgeschenkt. Man verleihe unter Brantweinschinker Lokale, die man gewöhnlich mit „Destillen“ bezeichne; Lokale, wo man sich auch andere mal hin verleihe, gewöhnlich die Hofe des Volks verkahre, der es darauf ankomme, sich möglichst schnell und gründlich zu besaufen, z. B. Landstreichler, Bettler, Diener etc. Zwecklos gehörten nun aber sämtliche Lokale der Angeklagten nicht dazu. Erwiesen sei durch die Beweisaufnahme vor allen Dingen, daß die Angeklagten überwiegend Bier verkaufen, einige auch größere Mengen Fleisch verbrauchen, was auf eine erhebliche Speisewirtschaft schließen lasse, sowie daß andererseits auch in den Lokalen Mitglieder der besseren Bevölkerung anwesend gesehen worden seien.

Das Kammergericht verwarf die hiergegen eingelegte Revision der Staatsanwaltschaft mit folgender Begründung: Die Definition des Begriffs Brantweinschinker, wie sie das Landgericht gebe, gehe in ein bißchen weit; es genügt jedoch die tatsächlichen Feststellungen des Landgerichts dazu, anzunehmen, daß es sich keines Rechtsirrtums schuldig machte, wenn es die fraglichen Lokale nicht zu den Brantweinschinkereien rechnete.

* Der schriftliche Lehrvertrag. Nach § 130 a der Gewerbeordnung darf in Handwerksbetrieben die Lehrgzeit den Zeitraum von vier Jahren nicht übersteigen. Nach § 126 b desselben Gesetzes müssen Lehrverträge binnen vier Wochen nach Beginn der Lehre schriftlich abgeschlossen werden. Auf Grund dieser Bestimmungen hatte der Inhaber der hiesigen Druckereifirma Adolf Stengel vorm. Dreher und Dr. ab. Johannes Stengel einen Strafbefehl erhalten, weil im Betriebe dieser Druckerei Buchdruckerlehrlinge auf fünf Jahre angenommen und Lehrverträge nicht schriftlich abgeschlossen worden waren. Um eine gerichtliche Feststellung darüber zu erlangen, ob er sein Unternehmen als handwerklich betreiben oder als Fabrikbetrieb ansprechen habe, erob der Inhaber der Firma Einspruch. Vor dem Schöffengericht führte er außerdem an, daß er selbst zu der Zeit, als der

dem zweiten Griff die Hand des Räubers von seinem Galle abgibt. Dadurch erhielt er Luft und konnte sich zur Wehr setzen.

Die Brücke über das Goldene Horn zerfallen. Am Montag Vormittag trieb der englische Frachtdampfer „Galdy“ durch die enge Straße im Goldenen Horn gegen die weltbekannte Brücke, welche Galata und Stambul verbindet. Die Brücke wurde teilweise entzweiigt, und nur, weil es noch ganz früh Morgen war, wurde eine größere Katastrophe vermieden, denn tagelange und permanente einige Tausend Menschen auf der Brücke. Im Durchschnitt passieren täglich 200,000 Personen und 2000 Wagen darüber. Der Katastrophe fielen nach der „Frank. Ztg.“ nur drei Menschen zum Opfer. Auf Befehl des Sultans wurden sofort hundert Marinetechniker zur Reparatur kommandiert. Die Fachleute hielten seit langem den Zustand der dem Marineminister unterliegenden Brücke für bedenklich. Die zerstörte Brücke ist die „neue“, welche das Goldene Horn nahe an seiner Einmündung in den Bosporus überquert. Sie und das Treiben auf ihr ist unglücklichem Beschieden und abgebildet worden. Ihre sehr bedeutenden Einkünfte aus den Brückengeldern waren dem erst kürzlich verstorbenen Marineminister Hassan Pascha, einem der schlauesten von allen türkischen Staatsverwaltern, als persönliche Einnahme vom Sultan überwiesen worden. Die damit verbundene Verpflichtung, aus den Brückengeldern für die Erhaltung der Brücke zu sorgen, hat Hassan Pascha, von kleinen, ganz unzureichenden Geldereien abgesehen, natürlich nie erfüllt, so daß der Zustand des alten Bauwerkes allmählich geradezu gefährlich geworden ist. Vor nicht ganz einem Jahre sind eines Tages hiebzehn Personen ins Meer gestürzt, die sich an das Geländer gelehnt hatten. Natürlich ist damals ebensowenig etwas Entschuldigendes getan worden, wie es aller Voraussicht nach jetzt der Fall sein wird. Ueber das Goldene Horn führt übrigens weiter oberhalb noch eine andere, die „alte Brücke“, die indessen nur armelige türkische Stadtteile verbindet, für den eigentlichen Verkehr gar nicht in Frage kommt und deren Zustand noch weniger günstig ist.

Sanseinkauf. In Wiesbaden ist mit donnerstägigem Krachen das Haus Marktstr. 25, dessen Fundament einen Umbau unterzogen wird, zusammengeklappt. Die darin beschäftigten Arbeiter konnten sich noch rechtzeitig retten. Eine Frau erlitt unbedeutende Verletzungen.

Wegen Nichtanbringung der Fingerringvorschriften an Ringdruckpressen wurde ein Druckereibesitzer vom Vorstande der Berufsvereinschaft in eine Geldstrafe von 100 Mk. genommen, angedroht gegen denselben aber bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen fahrlässiger Körperverletzung erhaltet. Das Gericht erkannte in einer die Fahrlässigkeit des Angeklagten scharf beurteilenden Verurteilung auf 50 Mk. Geldstrafe. Der Gerichtshof nahm von der höheren Strafe nur Abstand, weil die zu erwartenden wirtschaftlichen Regressansprüche dem Unternehmer gegenüber einem empfindlichen Druckmittel abzuwehren waren.

Ich war der Freiheit ein Soldat.

Von Ferdinand Heigl.

In „gutem Haus“ bin ich geboren, die trat mich Not und Hunger an — Müßig ich den Großen zugeschworen, Langst war ich ein gewachter Mann.

Doch als mein Aug' es mußte gewahren, Daß man das Volk lohnt mit Verrat, Da ließ ich kühn die Zukunft fahren Und ward der Freiheit ein Soldat.

Ihr hab' ich alles hingegeben, Ihr galt mein Lieb und meine Tat, Mein ganzes kühnerfülltes Leben — Ich war der Freiheit ein Soldat!

Und kommt die Zeit, da ich gewesen, Wenn meinem Grab ein Wanderer naht, Auf meinem Grabstein soll er lesen: „Hier ruht der Freiheit ein Soldat!“

Aus aller Welt.

Die Leiche im Schrank. In Berlin ist ein Verbrechen entdeckt worden. Bei dem Kammerherrn Stadtmeyer diente das Dienstmädchen Elisabeth Schröder. Das Mädchen konnte ihren Dienst gestern nicht verrichten, und hat ihre Herrin, sie möge einen Krankenwagen holen lassen. Als der Wagen vorfuhr, konnte die Schröder nur mühselig die Treppe heruntergehen. Im Flur begegnete ihr die Portierfrau, die an das Mädchen die teilnehmende Frage richtete, was ihr denn fehle. „Ich habe die Masern“, gab das Mädchen zur Antwort. Als nach dem Weggange der Schröder die Schwester des Kammerherrn einen der Schränke öffnete, machte sie eine Entdeckung, die sie vor Schreck einer Ohnmacht nahe brachte. In einem mit Zeitungspapier umhüllten Bündel fand sie die Leiche eines neugeborenen Kindes. Es wurde dem Polizeirevier Meldung erstattet. Ein Arzt stellte fest, daß das Kind voranschicklich lebend zur Welt gekommen und dann gewaltsam getötet worden sei. Daranhin wurde die Direktion des Krankenhauses, in das die Schröder gebracht war, verständigt, sie auf die Gefangenensstation bringen zu lassen.

Vom Turm gestürzt. In Rovigo unternahm es Ludovico Galia, der Hauptmann der Stadtgarde, auf die Spitze des Turmes auf der Piazza Castello zu klettern, der 197 Fuß hoch ist; er wollte ein schweres Eisenkreuz entfernen, das herabzufallen drohte.

Es gelang ihm, die Spitze des Turmes zu erreichen; nachdem er das Kreuz durchgehakt und es herabgelassen hatte, schickte er sich an, durch das Innere des Turmes herabzuklettern. Dabei trat er aber fehl und fiel mit einem schrecklichen Schrei aus einer Höhe von 97 Fuß auf die Erde. Sein Kopf war völlig zerquetscht. Der Sturz fand in Gegenwart einer vor Entsetzen erstarren Menge statt.

Vom herrlichen Dreiklassenwahl-System. Folgende Wahlgänge wird der „Berl. Volksztg.“ vom Tage der Urwahlen mitgeteilt: Ein Urwähler I. Klasse (einziger Wähler) tritt an den Wahlstisch: „Wer wählen Sie?“ „Mich selbst.“ „Nehmen Sie die Wahl an?“ „Nein.“ Der Wahlakt muß noch einmal vollzogen werden. „Wer wählen Sie?“ „Mich selbst.“ „Nehmen Sie die Wahl an?“ „Nein.“ Der Wahlakt wird zum dritten Male vollzogen. „Wer wählen Sie?“ „Mich selbst.“ „Nehmen Sie die Wahl an?“ „Nachdem ich wiederholt abgelehnt habe, sehe ich durch meine dreimalige Wiederwahl, daß ich das Vertrauen meiner Mitbürger in liberalen hohen Maße genieße und fühle mich daher gedrungen, die Wahl zum Wahlmann mit Dank anzunehmen.“ — Das Märlein ist sehr alt, kann sich aber bei den diesmaligen Wahlen wiederholen.

Raubanfall in einem Gasthof. Im Gasthof „Zur silbernen Glocke“ zu Budweis versuchte ein junger Mann einen Gast im Bett zu erwürgen, zweifellos um ihn zu erben. Der Ueberfallene machte während der Reise von Wien nach Budweis die Bekanntschaft eines Fremden, der sich ihm angeschlossen, sich sehr lebenswürdig benahm, ihm in Budweis beim Aussteigen und beim Tragen des Reisegepäcks behilflich war und ihm den Vorschlag machte, gemeinsam ein Zimmer im Gasthof „Zur silbernen Glocke“ zu mieten. Herr Bloch, so heißt der Ueberfallene, nahm den Vorschlag an, schloß aber Abends aus Vorsicht, da er den Fremden doch nicht näher kannte und ihm dessen allzu große Lebenswürdigkeit einigermassen auffiel, seine Brieftasche, Uhr und Rette in einen Schrank ein. In der Nacht, als derselbe bereits eingeschlafen war, schlich sich der Zimmergenosse an sein Bett und begann ihn mit beiden Händen zu würgen. Bloch wehrte sich mit allen Kräften. Es gelang ihm auch nach laugem Ringen, sich loszureißen; er sprang aus dem Bett, rief die Tür auf und schrie um Hilfe. Alles eilte nun herbei und es gelang einigen handfesten Männern, den Fremden trotz seines Widerstandes zu überwältigen. Der herbeigekommenen Sicherheitswache gegenüber behauptete der Mann, er wisse eigentlich nicht, was man von ihm wolle. Er selbst sei im Schlaf überfallen worden und habe sich zur Wehr gesetzt. Der Räuber heißt Emil Gallingner und ist aus Wien; er wird als Trinker gekühdert. Der Ueberfallene erklärte, daß er nur einem Unfall seine Rettung verdanke. Der Räuber bekam mit dem ersten Griff nicht gleich seine Kehle zu fassen, sondern griff bei dem Dunkelheit etwas vorbei. Durch den Stoß erwachte Bloch, machte unwillkürlich mit dem Kopf eine seitliche Bewegung, so daß auch

Feder-Matratzen für 18 Mk.
Garantie 3 Jahre, bei Eugen
Kreuter, Neumarkt 12, III.
1889

Gebrachte
Möbel, Leinwand, Regale,
ganze Wohnungs- u. Geschäftsa-
einrichtungen kauft Wähler,
Bartenstr. 36. 1828
Bestellungen auch brieflich.

2 ant. erhalt. Nähmaschinen
für 15 u. 25 Mk. bei Freund
Bretterstr. 4/5. 1776

**Harmonika-
Fabrik.**

**Musik-
Instrumenten-Lager
Plau's Nachf.**

Inhaber: C. Schätze,
nur Ring 58,
empfiehlt sein bekanntes Lager
von Harmonikas, Mund-
harmonikas, Musik-Werke,
Violinen, Zithern,
Grammophon.

Reparatur-Werkstatt
aller Musikwerke. P. 256

Robert Schuppe
Hutmachermelster, Nicolaistr. 34



empfehlen sein 1851
gut assortiertes Lager in
eleganten, sauber gearbeiteten
Herren- u. Knaben-Hüten
zu billigsten, festen Preisen.
Bitte genau auf Firma zu achten!

Restehandlung
am Platze. 1105

Reste zu Herren- und
Knaben-Anzüge,
Reste Damen-Kostüm-
stoffe, Möbelstoffe,
Sammete.

Reste Manchester, Zeug-
stoffe, Futterstoffe,
Kordene, Velours, Linoleum etc.

Knaben-Anzüge
aus Resten gefertigt, Stck. 1,80 Mk.
Herren-Rosen 2,50

M. Tischauer,
nur Schmiedebrücke 60.

Jul. Eifler's
Beerdigungsanstalt

u. Sargmagazin
empfiehlt sich dem geehrten
Publikum zur gütigen Beachtung.
Friedrich-Wilhelmstr. 55/57.
(Gde. Friedrich-Kirche.)



In der ganzen Welt



verbreitet haben sich in kurzer Zeit unsere Schuhwaren
und zwar in erster Linie durch die

Kolossal billigen

Preise, welche, um jede Uebervorteilung auszuschließen, in unserer Fabrik auf jede Sohle gestempelt
werden. Durch Verwendung denkbar besten Materials, sowie durch die enorme Produktion sind wir
trotz der billigen Preise imstande, ein, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes, allen
Witterungseinflüssen trotzendes Schuhwerk dem Publikum zu bieten.

==== In Deutschland 105 Niederlagen. ====

Herren-Kohleder-Bugstiefel Lederkappe, Lederbrandsohle	3,90
Herren-Kohleder-Schnürschuhe extra stark für die Straße	3,90
Herren-elegante Schnürstiefel feiner Sonntagstiefel	7,90
Herren-bunte Hauschuhe mit Ledersohle und Fleck	1,45

Damen-Kohl-Schnür- u. Knopfstiefel extra stark	4,90		
Damen-Filz-Schnürschuhe Ledersohle und Fleck, warm	3,00		
Damen-Leder-Bugstiefel sehr dauerhaft	2,90		
Kinder-Knopf- und Schnürstiefel bester Schultiefel, äußerst dauerhaft			
27-28	29-30	31-33	34-35
2,70	2,90	3,30	3,60

**Gummi-
Schuhe!**

Bestes deutsches Fabrikat
unter Garantie der Haltbarkeit

für Kinder 1,55
für Mädchen 1,85
für Damen 1,90
für Herren 3,30

sowie
echte Petersburger.

Max Tack

Breslau,

16/17 Reuschestr. 16/17, Ecke Neue Weltgasse,
vom Ringe aus rechte Seite!!!

Trotz der billigen Preise erhält noch jeder Käufer am
Sonntag, den 15., Montag, den 16., Dienstag, den 17. d. Mts.
beim Einkauf von Mk. 4,00 an ein Paar

Damen-Hauspantoffeln gratis.

Ohne Geld
erhalten
Sammler
von

der Deutschen Rabattmarken-Gesellschaft
Tischmann & Co.
Reuschestr. 29/31

die
nützlichsten
und
wertvollsten
Gegenstände.

Freie Auswahl!

1862

Kanarienzüchter-Verein „Canaria“.
Sonntag, den 29., Montag, den 30. November u. Dienstag, den 1. Dezember
II. allgemeine Ausstellung
von Kanarienvögeln, Exoten, sowie zur Zucht und Pflege derselben
zu verwendende Hilfsmittel, als: Käfige, Netze, Sämereien etc.
verbunden mit
Prämierung und Verlosung
in den Sälen des Hotel „Blauer Hirsch“
Ohlauerstr. 10, Eingang Schuhbrücke
Programm und Anmeldungen, sowie Liste à 50 Pf. sind vom Schriftführer
Paul Weiss, Breslau 10, Sreifensstr. 8, zu beziehen.
Schluss der Anmeldungen am 21. November.
Zu zahlreicher Beachtung laden ergebenst ein
Der Vorstand.

Ueberzeugen
Sie sich, wie viel Geld b. Einkauf
direkt in der Fabrik erspart wird.
Schöne Herrenanzüge 10% Mt.
Gute Winterjoppen 4% Mt.
Gut. Anzüge, Herbjäger s. Maß 18%
Wanzfabrik Wallstr. 17 a. II.
Nuch Sonntag u. II - 2 Uhr. [1746]

Hut-Hanke
Friedrich-Wilhelmstr. 23

empfiehlt Hüte, nur gut, treffe
Qualitäten für Herren und Knaben
Mützen, Strümpfe, Schirme
u. Billigsten Preisen.

Zur Zigarren-Fabrikation erforderliche
Rohtabake
in besten Qualitäten, gut brennend, empfiehlt in großer Auswahl
Johannes Kubis,
Matthiasstr. Nr. 94, Ecke Waterloostr.

Bettfedern,
garantiert neu, das Pfund zu 30 Pf. bis zu
den feinsten Qualitäten.
Fertige Betten,
Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, aus neuen
Inletts und gut gefüllt mit garantiert neuen
Federn von 8,50 Mk. an. **Eiserne Bett-
stellen, Matrassen, Kellkissen,
Inletts, Bezüge** etc. in grosser Auswahl.
Nichtkonvenientes wird bereitwilligst um-
getauscht, daher jedes Risiko ausgeschlossen.
Billigste Betten für Wiederverkäufer.
Anstalten und Hôtels gewähre extra
Vergünstigung. 1702

Jullus Immerglück,
Breslau, Schmeiderbrücke No. 15

Messow & Waldschmidt's Massen-Verkauf

Erstes Angebot:

alljährlich nur einmal wiederkehrend

Nur für Montag

bietet unvergleichliche Vorteile

und Dienstag gültig.

Soweit Vorrat!

1 Posten
Grosse **Kleiderschürzen** **98**
für Damen mit garnierter Passe
... 10 Aerselkräusen . . . Stück 125 und

Kleiderstoffe.

- Oppeltbreite Blusenstoffe**, neue Streifenmuster mit farbigen Bomben-Effekten, anstatt 110 jetzt Mtr. **68**
- Mercerisierte Ballstoffe** in aparten Lichtfarben jetzt Mtr. **45**
- Ganzwollene Blusenflanelle**, mit breiten Fantasiestreifen, früher bis 200 jetzt Mtr. **75**
- Ganzwollene Kostüm-Cheviots**, ca. 110 cm breit, in allen Farben, früher bis 150 jetzt Mtr. **88**
- Zibelines**, 110 cm breit, langhaarig mit reichen Noppen-Effekten, früher bis 150 jetzt Mtr. **98**

ca. 100 Meter **Blusen-Sammete** **75**
in verschiedenen Streifen u. Fantasie-Mustern
früher bis 350
je Meter 175 110 125 98 und

- Bedruckte Blusen-Velours** Mtr. 48 38 u. **27**
- Baumwoll, Hemdenflanelle** Mtr. 38 29 u. **22**
- Eiderdaunen-Velours** für Unterröcke Mtr. 85 u. **68**
- Kinder-Taschentücher**, in elegantem Karton 1/2 Dtzd. **42**

Konfektion.

- 8 Posten **Oberhemdblusen** für Damen aus Velourine- und Madrasstoffen, Stück 1.75 1.45 **1.25**
- Zibeline-Oberhemdblusen** für Damen, neue Umrissform . . . Stück 7.50 6.50 **5.25**
- 1 Posten **fussfreie Kostümröcke** aus glatten und genoppten Stoffen, zum Teil mit angewebtem Futter Stück **8.75 6.85 4.95**
- 1 Posten **Kostümröcke** aus schwarzem reinwoll. Cheviot, gefüttert und garniert, früher bis 12.00, Stück 7.50 6.75 **5.45**

Der billige Verkauf

in **Damen-Paletots** dauert fort.

Serie I Serie II Serie III Serie IV
Stück **4.85** Stück **7.50** Stück **9.75** Stück **11.50**

1 Posten
Kinder-Hängeschürzen **29**
Weisse **Wirtschaftsschürzen** **92**
extremweit, mit Kongress-Einsatz Stück

- 5000 Stück **Wassergläser** Stück **3**
- 5000 Stück **Glas-Kompotteller** Stück **4**
- 3000 Stück **Zuckerschalen** auf Fuss Stück **8**
- 2000 Pack **Schnell-Feueranzünder** Paket **6**

Enorme Preisherabsetzung für Damen-Hüte.

- Elegante Damen-Chasseur-Hüte** hochmoderne Flator u. m. t. reicher Seiden-Garnitur und eleganter Fanta-siederer früher bis 10.50, jetzt 5.25 u. **3.75**
 - Hochaparte Damen-Hüte** z. T. Modelle aus Chenillestoff od. r. Sammet mit Flitterborte, Federn, Reiher u. Band früher bis 18.00, jetzt 8.75 u. **5.90**
 - Garnierte Kinderhüte**, eine grosse Partie aus Homespun früher bis 3.00, jetzt 1.65 u. **1.25**
- Ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert!**
1 Posten **Damen-Kapotten**, gefüttert zum Aussuchen Stück **1.50**

Pelzwaren.

- Felz-Kolliers**, Kanin mit Kopf oder Schweif jetzt Stück 165 125 78 u. **48**
- Nerzmarmel-Kolliers** Stück 395 275 225 u. **1.65**
- Imit. Nutria-Kolliers** . . . Stück 325 u. **1.98**
- Damen-Muffen**, Kanin, Stck. 165 135 98 u. **78**
- Nutria-Muffen** . . . Stück 775 575 425 u. **2.75**
- Kinder-Muffen** . . . Stück 65 48 28 u. **15**

In **Pelz-Stolas** unterhalten wir ein enormes Lager in allen Pelzarten und neuesten Formen.

Trikotagen etc.

- Trikot-Herren-Hemden** Stck. 225 175 138 u. **73**
- Trikot-Herren-Beinkleider** Paar 153 135 95 u. **78**
- Gestrickte Herren- u. Damen-Westen** früher bis 125 95 195 155 jetzt Stck **275 195 125 105**
- Barchend-Herren- u. Damen-Hemden** . . . 175 148 125 u. **88**
- Knaben-Sweaters** Stck. 175 105 88 u. **68**
- Damen-Kopf-Shawls** Stück 135 88 65 u. **34**
- Tailen-Tücher**, extra gross 395 325 265 u. **198**
- Seid. Chenille-Kopftücher** 195 145 115 **92**
- Seid. Kragenschoner** für Herren 98 78 48 u. **24**

Weit unter Preis:

- Weisse Gardinen** Meter 65 48 35 28 **21**
- Elegante Plüsch-Tischdecken** Stück 7.50 5.75 u. **4.50**
- Barchend-Betttücher**, weiss u. bunt 158 125 **98**
- Satin-Steppdecken**, Stück 5.75 4.50 3.75 **3.25**
- Eisdecken** . . . Stück 7.50 5.95 4.50 **3.15**
- Woll. Diagonal-Tischdecken** früher bis 6.50, jetzt **3.75**
- 1 Posten abgepasste **Tüll-Gardinen** früher bis 9.50, jetzt Fenster **5.95**

- 2000 Stück **verzinnete Esslöffel** Stück **3**
- 2000 Stück **verzinnete Kaffeelöffel** Stück **2**

Soweit Vorrat!

1 Posten **Wirtschaftsschürzen** **19**
mittelgross Stück
Hausschürzen mit Volant u. Besatz, durchwegs Stück **58**

Strumpfwaren etc.

- Ballstrümpfe**, alle Farben Paar **14**
- Herren-Winter-Socken**, starke Qualität, Paar **29**
- Schwarze Damenstrümpfe**, plattiert, deutsch lang, gute Qualität Paar **48**
- Kinderstrümpfe**, bunt geringelt, Wolle plattiert, für das Alter von 1 bis 9 Jahre, Paar 75 72 66 60 54 48 42 und **38**
- Gefütterte Glacé-Handschuhe** für Damen und Herren Paar **14**

Soweit der Vorrat reicht!

- 1 Posten **Muster-Korsets** in allen Weiten, früher bis 2.50, jetzt **118** und **78**
- Pariser Gürtel** in allen Farben Stück **78**
- Zephyr-Wolle** zur Stückerel, Lage 10 gr. **6**
- Feder-Boas**, zum Aussuchen Stück **54**

Handarbeiten.

- Sophakissen** Stück **42**
- Ueberhandtücher**, vorgezeichnet Stück **29**
- Waschkorbdecken**, vorgezeichnet, mit Einfassung Stück **38**
- Tischläufer**, vorgezeichnet Stück **32**
- Topflappentaschen**, vorgezeichnet Stück **16**
- Perl-Stickgarn**, waschecht Strähn **6**

Barchend-Wäsche.

- Bunte Damen-Barchend-Nachtjacken** mit Spitze Stück **68**
- Damen-Calmuck-Unterröcke** Stück **72**
- Barchend-Beinkleider** für Damen gestreift, mit Volant und Boge Paar **98**
- Molton-Beinkleider** für Damen glatt, rot, mit Volant und Boge Paar **75**
- Gestrickte Unterkleidchen** für Kinder **33**
- Velour- u. Molton-Unterröcke** für Damen mit Volant und Boge, Stück 175 155 138 **118**

1 Posten
Damen-Unterröcke **2,95**
aus atlasartigem Cloth mit gebranntem Chiné-Volant

- 2000 Stück **weisse Porzellan-Schüsseln** Stück **4**
- 6000 Paar **dekorierte Porzellan-Tassen** Paar **12**
- 3000 Stück **Böhmische Porzellan-Töpfe** Stück **14**
- 2000 Stück **Schneerbürsten** Stück **9**

Nur Vormittags 8 bis 12 Uhr!

1 Posten **Damen-Regenschirme**

mit hochaparten Fantasiekrücken und unmerklichen Webfehlern regulär bis 4,25 Stück **1,48**

Lokales und Provinzielles.

Dreslau, den 14. November 1903.

Dem Gebrauch der polnischen Sprache in Versammlungen sucht man polizeilich immer wieder entgegen zu wirken. Einer dieser Fälle, diesmal aus Schlesien, beschäftigte Freitag das Ober-Verwaltungsgericht.

Die christlichen Arbeiter seien nur vorgeschoben gewesen, tatsächlich habe es sich um polnische Agitation gehandelt. Der Polizeiwachmeister verbot dies und löste die Versammlung auf, als sein Verbot nicht befolgt wurde.

Der Kreisaußschuß und der Bezirksauschuß zu Opole entschieden jedoch zu Gunsten des Klägers und erklärten die Auflösung der Versammlung für unberechtigt.

Der Bezirksauschuß führte aus, daß allerdings beim Gebrauch der polnischen Sprache in Versammlungen das Uebervachungsrecht der Polizei leicht unzulässig gemacht werden könnte, daß aber nach Lage der derzeitigen Gesetzgebung der Polizei nicht das Recht zuzusprechen wäre.

Die Polizeiverwaltung legte noch Revision beim Ober-Verwaltungsgericht ein, vor dem sie durch den bekannten national-liberalen Parteimann, Justizrat Wagner vertreten wurde, welcher die heutigen Polenversammlungen u. a. für ebenso gefährlich und dringend der Uebervachung bedürftig bezeichnete.

Das Ober-Verwaltungsgericht wies jedoch die Revision der Polizei zurück und verblieb bei dem Standpunkt, daß es unzulässig sei, den Teilnehmern von Versammlungen das Verhandeln in deutscher Sprache vorzuschreiben.

Volksunterhaltungsabend des Sumboldt-Vereins. Am Dienstag, den 24. November, 8 Uhr, wird im Saale des Konzerthauses der zweite große Volksunterhaltungsabend in diesem Winter stattfinden.

Am Ludwig Richter-Abend des Sumboldt-Vereins, der am morgigen Sonntag im Saale der Gesellschaft der Freunde stattfindet, wird Fräulein Elise Hüßler einige zur Darstellung Richter'scher Bilder passende Lieder singen.

Aus aller Welt.

Der Kampf ums Majorat. Am vierzehnten Tage der Verhandlungen, Freitag, bekundeten einige Zeugen (von denen die eine auf die Frage nach ihrer Heiligkeit unter allgemeiner Heiterkeit antwortete: „polnisch“), daß die Hedwig mehrfach die Hoffnung ausgesprochen hat, nach dem Tode von dem Grafen Hektor reich belohnt zu werden.

Steinbach den deklamatorischen Teil übernommen hat. Eintrittskarten à 30 Pf. sind bei Herrn Frey u. Jünger, Ring 52, und, soweit frei, Abends an der Kasse zu haben.

Arbeitervertreterverein. Wir werden vom Genossen Drosig erlitten, richtigstellen, daß er in der letzten Sitzung nicht, wie im Bericht steht, gefolgt habe, er sympathisierte mit der Bogalski'schen Ansicht.

Unfall. Gestern früh gegen 7 Uhr löste sich von dem Eckhause Mühlgasse und Neue Sandstraße eine Menge Putz und traf einen Mann so unglücklich, daß er eine nicht unbedeutende Kopfwunde erlitt.

Unfälle. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Verkehr. Am 12. d. Mts. Vormittags, stürzte ein Klempnermeister von einem Dach in dem Grundstück Klosterstraße 97 ab und jagte sich Rippenbrüche zu.

Nachmittags geht zu ermäßigten Preisen Flotow's beliebte Oper „Martha“ in Szene. Montag werden Richard Wagner's „Meistersinger von Nürnberg“ wiederholt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

„Mabame Cherry“ wird heute Sonnabend in neuer Einakterfassung zur Darstellung gebracht. Morgen Sonntag findet eine Wiederholung von Anthony Mars und Albert Barre's ausgelassenem französischen Schwan „Lustige Chemänner“ statt.

Stadtesamtliche Nachrichten.

Vom 11. November.

Heirats-Ankündigungen. I. Haushälter Karl August Braunsdorf, ev., Reußstraße 37/38, und Vertha Gallant, lat., Palmstraße 6. — Tischler Paul Wogwitz, ev., Marienstraße 11, und Friedric Schneider, lat., Brunnstraße 1. — Schuhmacher Karl Ludwigski, lat., Schmiedegasse 49, und Emma Schmidt, ev., ebenda. — Hausdiener Paul Reichel, ev., und Martha Schäfer, ev., Sandstraße 8. — II. Medantler Gustav Wle, ev., Klosterstraße 23/25, und Selma Reimann, ev., Gräbchenstraße Nr. 30. — Tischler Franz Pughara, lat., Pöhlstraße 11, und Franziska, geb. lat., hier. — Arbeiter Theodor Hebler, lat., Dudenstraße 56, und Josepha Pietras, lat., Pöhlstraße 2. — IV. Arbeiter Paul Voser, ev., Hühnerstraße 48, und Vertha Vohl, lat., Neue Weltgasse 12. — Motorwagenführer Max Rehrer, lat., Auguststraße 30, und Luise Radtke, ev., daselbst. — Former Otto Winkler, ev., Brandenburgerstraße 3, und Elise Jensch, ev., daselbst. — V. Arbeiter Karl Inbrig, ev., Briggenthal 8, und Vertha Kroll, ev., Schulgasse 2. — Steinmetzmeister Wendelin Gier, lat., Matthiaskraße 178, und Johanna Gier, ev., Scheitrigstraße Nr. 51. — Arbeiter Paul Ehen, ev., Große Dreilindengasse 8, und Meta Raake, geb. Jannan, ev., daselbst. — IV. Tischler Karl Brandel, ev., Gräbchenstraße 14, und Emma Krause, ev., Gabisstraße 22. — Barbier und Friseur Rob. Stranz, ev., Albedigerstraße Nr. 12, und Ida Kaiser, ev., Viktorialstraße 4. — Maurer Wilhelm Schneider, ev., Pultenstraße 7, und Pauline Wache, alt-lat., daselbst. — Schuhmacher Hermann Stiller, ev., Hühnerstraße 10, und Emma Winkler, lat., Gortelstraße 18. — Schmied Robert Köhler, lat., Gabisstraße 4, und Anna Klotz, lat., Hühnerstraße 84. — Eheschließungen. I. Schmiedemeister Rudolf Mai, ev., Streblen, mit Pauline Andertel, ev., Bohraustraße 70. — Friedrich Knoch, ev., Lehmannstraße 43, mit Maria Scholz, lat., Hübnerstraße 8. — Hausdiener Karl Seidel, ev., Schwandlauer Stadtgraben Nr. 30, mit Auguste Kumbt, ev., Klarnkanth. — Monteur Paul Fuchs, lat., Chlauer Chaussee 12, mit Paulella Klossel, lat., Königgräberstraße 3.

Vom 10. November.

Eheschließungen. I. Zimmermann Hermann Brendel, lat., Kurgasse 55, mit Vertha Kroll, lat., Friedrich-Karlstraße 4. — Arbeiter Richard Thiel, ev., Friedrichstraße 8, mit Ida Beer, ev., Oberstraße 18/19. — Arbeiter Ernst Schartmann, ev., Kurgasse 62, mit Marie Reinert, lat., ebenda. — Arbeiter Georg Heising, ev., Gontenstraße 60, mit Martha Pöhl, ev., ebenda. — Friseurmeister Paul Brauer, ev., Große Grotchenstraße 1, mit Elisabeth Galkwig, ev., Chlauerstraße 19. — Arbeiter Ernst Kießler, ev., Postenstraße Nr. 48, mit Pauline Ender, lat., Postenstraße 45. — Schmied Christiana Bandt, ev., Kupferstraße 21, mit Hedwig Sieben-richter, geb. Schnapka, ebenda.

Geburten. I. Tischler Erwin Paulsch, lat., T. — Schmied Hermann Krause, ev., T. — Steinmetz Adolf Gier, ev., T. — Gürtelholzermeister Friedrich Jera, ev., T. — Arbeiter Hermann Driemel, ev., T. — Haushälter Vera Schindeman, lat., T. — Arbeiter Otto Blüthle, ev., T. — Schlosser Karl Richter, lat., T. — Arbeiter Karl Ulrich, ev., T. — Eisenbohrer Karl Köhler, ev., T. — Klempner Felix Zähr, lat., T. — Maurer Eduard Duffa, ev., T. — Holzmalermeister Paul Hebel, lat., T. — Schneider Gustav Klotz, ev., T. — III. Tischler Paul Böhm, ev., T. — Buchdrucker Hermann Scholz, ev., T. — Telegraphen-Vorarbeiter Hermann Kluge, ev., T. — Haushälter Ferdinand Schade, lat., T. — Haushälter Franz Fiedler, lat., T. — Feuermann August Hergehausen, lat., T. — Arbeiter Franz Lufasch, lat., T. — Arbeiter Friedrich Wulle, ev., T. — Arbeiter Reinhold Vohr, ev., T. — Arbeiter Karl Hümann, ev., T. — Schlosser Bruno Prilla, lat., T. — Arbeiter Paul Kappelt, ev., T. — Zimmermann Max Scholz, ev., T. — Schuhmacher Heinrich Gier, ev., T. — Stellmacher Wilhelm Weige, ev., T. — Arbeiter Franz Fiedler, lat., T. — Sanitätsrath Karl Kalusa, ev., T. — Zimmermann Wilhelm Hebig, ev., T. — Hausdiener Adolf Vohr, ev., T. — Monteur Fritz Link, ev., T. — Monteur Karl Proschke, ev., T. — Zigarren- und Pfeifenmacher, lat., T. — Maurer Robert Fritsch, ev., T. — Arbeiter Adolf Stollmann, ev., T. — Schuhmacher Michael Spalowski, lat., T. — IV. Haushälter Paul Megeer, lat., T. — Haushälter Josef Schlimm, 43 J. — August, S. des Putzlers August Kersch, 1 J. — Schlossermeister Franz Heubach, geb. Kautner, 38 J. — Dienstmädchen Martha Komak, 18 J. — Hausdienerin Auguste Hübler, geb. Eichner, 59 J. — Friede, T. des Arbeiters Hermann Rogatz, 6 Mon.

Geurten. II. Vorhölzer Hugo Kluge, lat., T. — Konfektionszeichner Bruno Schindel, ev., T. — Arbeiter August Vogt, ev., T. — Zimmermeister Paul Schellmann, ev., T. — Gürtelholzermeister Karl Schöngarth, ev., T. — Lohnarbeiter Josef Kottler, lat., T. — Arbeiter Wilhelm Böhm, ev., T. — Arbeiter Josef Fuchs, lat., T. — Arbeiter Alois Gröndler, lat., T. — Tapeziermeister Hermann Pfeiffer, ev., T. — Fabrikarbeiter Hermann Wende, ev., T. — Möbeltransporteur Gustav Böhm, ev., T. — Schmiedemeister Paul Böhm, ev., T. — Eisenreher Wilhelm Häubrich, ev., T. — Kunstschlossermeister Paul Schmarzki, lat., Zwillinge, 2 J. — Büchsenmacher Conrad Johner, lat., T. — Eattler Franz Beck, lat., T. — Buchdruckermeister Ernst Pöhlke, ev., T. — Arbeiter Friedrich Hofenberger, lat., T. — Arbeiter Gustav Gottwald, ev., T. — Eisenbahnbedienter Anton Gerner, lat., T. — Eisenbahnbedienter Friedrich Schindler, ev., T. — Schuhmachermeister Robert Lehner, ev., T.

Todesfälle. III. Erich, S. des Holzlegers Franz Birmfeld, 6 W. — Dienerin Johanna Hoffmann, geb. Fleischer, 55 J. — Arthur, S. des Tischlers Bruno Schüge, 4 J. — Walter, S. des Tapezierers Paul Jakob, 1 J. — Frühere Krankenwärterin Antonie Christ, 68 J. — Arbeiter Karl Ohlas, 59 J.

Vom 12. November.

Todesfälle. I. Hedwig, T. des Brauers Severin Tufodjedi, 8 W. — Margarete, T. des Haushälters Karl Klotz, 5 Mon. — Arbeiterwitwe Theresia Fegzeba, geb. Komak, 69 J. — Max, S. des Malers Otto Steinhauer, 10 Mon. — Uhrmacherin Auguste Haase, geb. Puchala, 26 J. — Friede, T. des Schuhmachers Karl Hebler, 2 Mon. — Dienstmädchen Karoline Haube, 40 J. — Arbeiterwitwe Josepha Krantz, geb. Guly, 50 J. — Arbeiter Jakob Popko, 42 J. — Arbeiterwitwe Luise Jersemann, geb. Knauer, 62 J. — Viktoria, T. des Arbeiters Joseph Popkoff, 15 T. — Gustav, S. des Arbeiters Friedrich Hötner, 2 J. — Zimmermannswitwe Helene Fischer, geb. Herzog, 76 J. — Kassenführerin Anna Kottler, geb. Günther, 35 J. — Arbeiterin an Pauline Gorknaga, geb. Pawalschke, 42 J. — Arbeiter Wilhelm Feide, 47 J. — Eisenbahn-schlosser Demrich Hering, 44 J. — Elise, T. des Schiffbauers Gottlieb Krich, 2 J.

Briefkasten.

Reisende O. E. Ihren Bericht konnten wir erst heute veröffentlichen, obwohl derselbe am 10. November in un'rem Postfach war, da wir wegen Raum mangel derselben nicht eher verwenden konnten.

Mitteilungen der Bezirksführer zc.:

* Achtung, Bezirk Dorf Gräbchen. Mitglieder-Versammlung Dienstag, den 17. November im bekannten Lokal. Der Bezirksführer.

brit beobachtet, ebenso gut wie ein studierter Arzt das Wesen derselben erkennen und dieselbe auf seine Art auch heilen könne. Er verordnete erst eine spanische Fliege zum Blasenziehen, damit die Krankheitsstoffe aus dem Körper heraus kämen, dann Einreibungen von lösenden Gelen in die Nase zur Schleimlösung, dann Auflegen von seiner „Universalfalbe“ und Pleurisumschläge, die mit Spiritus angefeuchtet sind, um die Körperkräfte zu heben. Nichts nach Vorchrift angewendet, mehr seine Methode fast immer (?) erfolgreich gewesen. Trotz seiner Rede hatte er keinen Erfolg. Der Gerichtshof nahm an, daß in manchen Fällen vielleicht Besserung eintreten könne, aber alle Fälle über einen Raum zu scheren, das ginge nicht und dadurch hätte sich Dreifcher der Kurpflücke schuldig gemacht. Dreifcher wurde zu 200 Mk. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis verurteilt.

Glogau, 13. November. Die wackelbändigen Freisinnigen. Weiter nichts als Freisinnsposten sind die Gründe, warum der Freisinn sich nicht an den Landtagswahlen beteiligen will, denn bei den Stadtverordnetenwahlen gefällte ihnen das Dreiklassenwahlrecht sehr gut, da wehren sie sich gegen eine Abschaffung desselben mit Vätern und Söhnen, vielfach haben die Freisinnigen das Wahlrecht zu den Stadtverordnetenwahlen sogar noch verschlechtert. Wenn die Freisinnigen von „eigener Kraft“ reden, so kann uns das nur beistimmen, wir haben noch nichts von der „eigenen Kraft“ der Freisinnigen gemerkt. Bald hätten wir die Freisinnigen wieder mit Walschweibern verglichen, wir werden das aber nicht tun, denn das sind wir den Glogauer Walschweibern schuldig, welche sich nach der Stichwahl beleidigt fühlten, als sie mit den Freisinnigen verglichen wurden. Wir Sozialdemokraten hätten in Glogau und acht naheliegenden Dörfern vielleicht die dritte Klasse behauptet und es so auf 40 Wahlmänner gebracht, hätten wir aber dann bei der Wahl den Ausschlag gegeben, dann hätten wir auch einen von den beiden in Betracht kommenden Abgeordneten beansprucht. Das wird auch die ganze Anzahl der freisinnigen Wählerhalter gewesen sein.

Aus Glogau, 7. November. Die Dammern werden nicht alle „Morgens“ veröffentlicht in einer seiner letzten Nummern folgendes glogauer Kulturbild: In der Crischaft Dammern bei Sucha weiden einige Bauernkinder das Vieh und unterhalten sich dabei, indem sie im Wade herumspannen. Plötzlich rief einer der Knaben, er sehe auf einem Stein die Muttergottes. Die anderen Kinder liefen erschrocken davon und erzählten die ganze Begebenheit ihren Eltern zu Hause, mit der kleinen Ausnahme, daß die Muttergottes ihnen nachgerufen habe. Die Bauern gingen nach dem von den Kindern angegebenen Orte, wo der Wunderstein gelegen war. Sie hoben diesen auf und brachten ihn auf einen kleinen Hügel. Nun begannen Wanderungen der Bauern zu dem wunderbaren Stein. An der Stelle, wo sich der Stein befinden sollte, entstand ein schmutziger Dampfel. Dieser wurde als „Wunderquelle“ bezeichnet. Ganze Prozessionen wandern jetzt dorthin und benutzen das schmutzige Wasser zu allerlei Heilzwecken. Selbstverständlich wurde die wunderbare Heilmittel von vielen Bauern beschafft. Am 30. Oktober, am Tage des heiligen Michael ver sammelten sich viele Bauern vor dem „Wunderstein“, für den mittlerweile in einem Garten ein kleiner Altar errichtet wurde, beteten, sangen heilige Lieder und läuteten ihn. Sodann besahen sie sich auf den Knien bis in der heiligen Quelle, nun auch dort zu knien und zu beten. Die „Intelligenz“ des Ortes und die beherrschenden Dörner überließen die Bauern ihrem Aberglauben, und es dürfte sich bald ein raffinierter Geschäftsmann finden, der sie geherig schröben und ihnen allehand Devotionalien um teures Geld aanbieten wird.

Neueste Nachrichten.

Die Wahlen zum Landtag.

Landtagsabend ist die Sozialdemokratie außer in Breslau, Charlottenburg, Potsdam noch in Herford, Halle, Bielefeld, wo die Sozialdemokraten 125, die Liberalen 401 und die Sozialdemokraten 135 Wahlmänner durchbrachten.

Künstl. Zähne und Blumen, Zahnziehen, Schmerzlos, Reparaturen sofort. W. Dreger, Matthiaskr. 4, geg. Dberthorn.

Korsetts, Unterröcke, Trikot-Tailien, Schürzen, Trikotagen, Kopf-Shawls, Tücher, Wäsche, Krawatten. D. Verun, Reuschestr. 55.

R. G. Leuchtag Nachf. Damen-Mäntel-Fabrik, 8 Nicolaistraße 8, empfiehlt Escimo-Jaquettes, Ulanka-Paletos, Capes, Backfisch-Mäntel, Kinder-Jaquettes in grossartigster Auswahl zu bekannt billigsten, streng festen Preisen.

R. G. Leuchtag Nachf. Damen-Mäntel-Fabrik, 8 Nicolaistraße 8, empfiehlt Escimo-Jaquettes von 3, 4 1/2, 6, 7 1/2, 9 bis 15 Mk. Ulanka-Paletos 6, 7 1/2, 9, 10, 12, 30. Capes 6, 7, 8 1/2, 10, 18. Backfisch-Mäntel 6, 7 1/2, 8 1/2, 10, 15. Kinder-Jaquettes 2 1/2, 3 1/2, 4, 5, 6, 10. in grossartigster Auswahl zu bekannt billigsten, streng festen Preisen.

Stempel, Petschaft, Schablonen, Kl. Bruchmaschinen, Siebmaschinen, an billigen bei M. Hübeck, Ginternastr. 97 (Hube), Rungelstr. 77. Ruberdruck mit Preisangabe gratis.

J. Kaluza, Schuhwaren, für Herren, Damen und Kinder. Besonders aufmerksam mache ich alle meine Fremde und Bekannte auf mein topiales, in all. Größen sortiertes Lager an geübter Ware. Preise sehr, aber nicht billig.

Ueberzeugung macht wahr! Hier billig und reichlich gute Zigaretten rauchen will, bitte Lumbid, nur eigene Fabrikation von 3 Stück 10 Pfg. auswärts, kann keine Bedacht nur 11416. Watzkiaststraße 183 und Aderstrassenstraße 1, bei Drabner.

Langenbielauer Leinwand-Haus. Tüchlein, Züchen, Gardinen, Wachstleintwand auf Tische, Arbeiterhojen und Semden, wackelt, klare Blouzen, Flanelle, Barchente zc., zu Fabrikpreisen. G. Völkel, Friedrich-Wilh. Str. 51.

Die Frauen und die Politik von Lily Braun. Preis 20 Pf. Zu beziehen durch die Expedition und Selbstvertrieb.

G. Wutke, Robtabak-Handlung, Brestau, Freiburgerstr. 7.

Uhren, empfiehlt zu folgenden enorm billigen Preisen: Schlüssel-Herren-Uhren 4,00 Mk., Kesselsuhr 6,00, Silber-Kesselsuhr-Herren- und Damen-Uhren 8,50, Gold-Kesselsuhr-Herren-Uhren 15,00, Goldene Herren-Uhren 20,00, Kesselsuhr-Regulatoren 7,50, Wecker- und Wand-Uhren 2,50. Gebaut nach dem neuesten Stande in größter Anzahl. Reparaturen billig. Max Frenzel, Uhrmacher, Friedrich-Wilhelmstrasse 37.

Arbeiter-Paul Neumann Inh.: Nicolaus Wagner, Breslau, Neumarkt, Bude 299, an der Anschlagszule. Fußschuhe in größter Auswahl. Bitte genau auf meine Firma zu achten. In freien Stunden. Anstirte Roman-Bibliothek, Heft 10 Pfennige. Durch die Expedition und Colportage zu beziehen.

Am 12. November, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, entschlief nach schwerem Leiden meine geliebte Frau, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Veronika Kusche
geb. Kusche

im Alter von 34 Jahren.
Dies zeigt tiefbetäubt mit der Bitte um stille Teilnahme an
Der trauernde Gatte Paul Kusche
nebst Kindern.

Beerdigung: Sonntag, nachmittags 3 Uhr.
Trauerhaus: Wörtherstrasse 14. [1869]

Vereinigung der Maler, Lackierer und Anstreicher
(Filiale Breslau). 1868

Am 9. d. Mts. verschied plötzlich und unerwartet am Herzschlag unser trauerndes Verbandsmitglied

Herr Wilhelm Busch

im 48. Lebensjahre.
Er war uns stets ein aufrichtiger lieber Freund und Kollege, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.
Beerdigung: Sonntag, d. 15. d. Mts. nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, von der Leichenhalle des Pöpelwitzer Friedhofes.

Freie Religionsgemeinde.
Grünstraße 6. 1860

Gebauung: Sonntag, d. 15. Novbr.,
vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Pred. Technr.
Thema: Die Stimme aus der Tiefe

Volksheim
Anderssen-Strasse No. 31, L.
Sonntag, d. 15. Novbr. cr.

„Im Fluge durch
Westdeutschland,
Schweiz u. Oberitalien“.

Reisebericht 1864
mit Skulpturenbildern.
Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Eintritt frei.

Zur Vertretung
auf unbestimmte Zeit suchen wir einen im Kranken-Ver-
sicherungsgeschäft tüchtigen und
nüchternen

Kassenbeamten
zum sofortigen Antritt.
Meldungen an den Vor-
sitzenden der Ortskrankenkasse
für das Schneider-
Gewerbe, F. Ohla, Messer-
gasse 1. 1865

Dominikaner.
Säglitz:
Die
Original Farinelli's
Sonntag 2 Vorstellungen.
Nachmittags-Vorstellung.
Abend-Vorstellung.
Entrée 25 Pf.

Stadt-Theater.
Sonabend
Zum Gedächtnis
an **Gustav von Moser.**
„Der Reichthümer“
Sonntag Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr
„Der Reichthümer“
Sonntag Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Vorlesung
Gefäßspiel „Rosquale Amate.“
„Cavalleria rusticana“
„Bajazzo“
Darauf:
„Slawische Brautwerbung“.

Lobe-Theater.
Sonabend, neu einstudiert:
„Madame Cherry“
Sonntag Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr:
„Der Bettelstudent“
Sonntag Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
„Lustige Ehe männer“.

Thalia-Theater.
Sonabend: Neues
Ensemble-Gastspiel
Oscar Strauss:
„Ueberbrett!“
II. perf. Leitung v. Oscar Strauss.
Sonntag Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
zum 3. Male:
„Er und seine Schwester“.

**Ortskrankenkasse für das Schuhmacher-
Gewerbe zu Breslau.**
Die Vertreter wählen zur General-Versammlung
am Montag, den 23. November cr.
im großen Saale des Gewerkschaftshauses
Margarethenstraße 17, 1861

für die Arbeitgeber abends 6 Uhr,
für die Kassenmitglieder abends 8 Uhr.
Zu wählen sind: Von Seiten der
Arbeitgeber 15 Vertreter und 15 Ersatzvertreter,
von Seiten der
Kassenmitglieder 38 Vertreter und 38 Ersatzvertreter.
Wahlberechtigt und wählbar sind alle großjährigen Personen,
welche sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.
Das Mitgliedsbuch legitimiert.
Der Vorstand. J. H. Thater.

„Erholung“ Pöpelwitz.
Jeden Sonntag:
Grosses Tanzvergnügen.
Jeden Montag:
Eisbeine, Backfische, die Speisen u. Getränke
in bekannter Güte
bei musikalischer Unterhaltung.
Es ladet ergebenst ein
P. Bettermann.
1809

Reform-Speisehaus
Altbückerstrasse 59, nahe Ohlauerstrasse.
Portionen von 10 bis 90 Pf.
Spezialität: Obstweine.
Familien-Lokal. 1669

Zeltgarten.
Dir. H. Krusnik.
Deute: Große
Künstler-Vorstellung
Vollständig neues
Programm. Unter and.:
Brothers Kelbigs,
die fliegenden Menschen.
W. Nährmann,
der phänomen. Gumorist
und 10 Attraktionen.
Entrees nur 30 Pf.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Zu den Himmel kommt
doch keiner, deswegen
alles in
Die Hölle
(im Zeltgarten-Tunnel)
Zweites Gr. Konzert.
Laden-Tromb. Corps.
Entree frei. Entree frei.
Anfang 7 Uhr.

Konzert-Haus
„Flora“
Dir. H. Krusnik.
Täglich
Gr. Konzert
angeführt vom
Elite-
Tanten-Orchester
„Sedina“.
Entree frei!
Anfang vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
Anfang abends 7 Uhr.

Volks-Vorstellung
des sozialdemokratischen Vereins
im
Thalia-Theater.
Direktion: Dr. Theodor Loewe.
Breslau, Sonntag, den 15. November 1903
Nachmittags-Vorstellung:
Renaissance.
Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und
Franz Koppel-Gesfeld.
Regie: Herr Regisseur Masson.
Personen.
Marchesa Gennara di Sansavelli Fr. Mayer
Bittorino, ihr Sohn Fr. Trasdoro
Silvio da Feltra Herr Wendt
Bentivoglio, ein Benediktiner-Pater. Herr Varina
Severino, Magister Herr Müller
Norta, Schleckerin Fr. Gahn
Coletta, deren Nichte Fr. Kretschmer
Mirra Fr. Reinert

Ort und Zeit: Im Sabinergebirge, Mitte des
XVI. Jahrhunderts.
Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Einlaß 3 Uhr. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Gold- u. Silber, Wäsche u. g.
Bettin-Verhandl. Friedr. Wilhelm.
Strasse 107, am Stryg. Plaz. 1857

Zu verkaufen goldene u. silb.
Samen- u. Gartenverm., Wäse,
Reis- u. Getreide, Silber, Ringe.
Leihamt, Friedr. Wilhelmstr. 107,
am Stryg. Plaz. A. Hasso.

Koch-, Fleischer-, Friseur- etc. Wäsche.

Kochjacken aus bestem Körper-
stoff Stück von 3,50 Mk.
Kochschürzen 100 cm weit, aus starkem
Elsasser Double 95 Pf.
Stück von an.
Kochschürzen 100 cm weit, aus schle-
sischem Haus- 1,55 Mk.
leinen St. v. an.
Kochmützen aus bewährt. Körper-
stoff Stück von 60 Pf.
an.
Barkschürzen aus grau Leinen
mit Latz St. v. 90 Pf.
an.
Backtücher grau Leinen, Meter
von 37 Pf.
an.
Dressier-Beutel ungebleicht,
Pa. Körper St. 40 Pf.
an.
Arbeits-Jacke aus grauem, kräftigen
Drell St. v. 3,25 Mk.
an.
Arbeits-Hosen aus grauem
Drell Paar v. 2,10 Mk.
an.
Maler-Kittel aus naturfarbenen
Klotzelleinen v. 2,75 Mk.
an.
Monteur-Anzüge Jacke und Beinkleid
aus dunkelblau 3 Mk.
Waschstoff von an.
Friseur-Jacketts weiss, Prima
Croisé St. v. 3,25 Mk.
an.
Friseur-Blusen crème Diagonal mit
rotem Passe- 2,75 Mk.
poile St. v. an.
Friseur- und Haarschneide-Mäntel
aus weiss Prima Dowlas
115 cm lang Stück von 2,45 Mk.
an.

Hamburger Kittel rot oder lila gestr.
Satin St. v. 3,75 Mk.
an.
Fleischer-Schürzen in Dowlas u. Leinen
in grösster Auswahl.
Arbeits-Schürzen grün Drell mit Latz
u. Ketten- 1,65 Mk.
versch. St. an.
Arbeits-Schürzen braun od. grün Tuch,
mit Ketten-
versch. St. 4 Mk.
Arbeits-Blusen blauweiss gestreift
Rezzatt-Stoff 1,65 Mk.
Stück von an.
Arbeits-Blusen aus dauerhaften leinen
Stichtuch 1,60 Mk.
Stück von an.
Arbeits-Kittel aus waschecht, kräftigen
blauen Leinen 2 Mk.
Stück von an.
Schanker-Blusen mit Sattel und Zug,
Umlegekrag, Mansch.,
2mal mit weisslein. Band besetzt, aus
Prima blan Leinen 5,50, aus
Prima Baumwollstoff Stück 3,75 Mk.

Pelzerinnen mit abknüpfbarem Capuchon,
für Arbeiter, Kutscher, Kassen-
boten etc., aus
schwarz Ledertuch 5,50 Mk.
Aus imprägniert grau Loden 8,--
Aus schwarzem Loden 8,75

Hasler-Servietten Reinleinen gestümt,
60x60 cm 5,50 Mk.
Dtzd. an.
Champonier-Tücher aus Frottiertuch,
50x110 cm 8 Mk.
Dtzd. an.
Genick-Servietten gestümt (dreieck.
Schoutheber) 20 Pf.
Stück an.

Franco-Versand aller Waren im
Werte von 20 Mk. an.

Reichillustrirte Preislisten
kostenfrei.

Julius Henel vorm. C. Fuchs
Kaiserl. und Kgl., Kgl., Kgl.-Prinzl., Herzogl. und Fürstl. Hoflieferant,
Breslau, Am Rathhaus 24-27.

**Unterhosen, Hemden,
Schürzen, Hosenträger,
Korsetts, Handschuhe**
und alle anderen Sachen
spotbillig 1870
im Anverkauf 24
24 Kurze Gasse 24.

Kein Husten mehr
nach Gebrauch von
Schlossarek's patentierten
Eucalyptus-Honbons.
1496
Zu haben in Probenteln à 20 Pf. und in Kartons
à 50 Pf., 1 Mk. und 2 Mk.
In Apotheken, Drogerien und den bekannten Geschäften.

Beweis
unerreichter Leistungsfähigkeit liefert die unterzeichnete Firma mit dem
Angebot nachstehender Sachen. Diese werden, solange Vorrat davon vor-
handen ist, zu den unten stehenden

überraschend
billigen Preisen abgegeben.

Herren-Winter-Paletots
aus solidem, praktischem Kakimo, chic verarbeitet, in modernster Pass-
form, schräge Taschen, Armaufschläge etc. 15.00
durchweg nur Mk.

Herren-Joppen
aus kräftigen Lodenstoffen, verschiedenfarbig, gut verarbeitet, warm
gefüttert 4.50
durchweg nur Mk.

Herren-Beinkleider
aus guten Zwirnstoffen, Kammgarn und Buckskin, moderne Farben in
eleganten Streifenmustern 4.00
durchweg nur Mk.

Herren-Westen
aus guten, verschiedenfarbigen Buckskin-, Melton-, Zwirn und Kammgarn-
Stoffen 1.75
durchweg nur Mk.

Jünglings-Anzüge
für das Alter von 8-12 Jahren aus festen, praktischen Buckskinstoffen,
Hose, Weste und Jackett 6.50
durchweg nur Mk.

S. Guttentag
Ohlauerstrasse 76/77, I. u. II.
Eingang nur Altbückerstr. 5.

Elegante Herren

Inden ladelos sitzende, elegantest gearbeitete, fertige Herren-Garderobe von vollendeter Schönheit in reichster Auswahl zu billigen Preisen in unserem Spezial-Geschäft für schwere Herren-Garderoben. Unsere bessere Konfektion bietet vollen Ersatz für Mass.

Herren-Anzüge

in allen modernen Stoffen und Modellen von 20.— 300. an.

Herren-Paletots u. Jkter in den neuesten Schnitt und Stoffen von 18.— 300. an.

Herren-Joppen

in allen modernen Stoffen und Modellen von 7.50 300. an.

Bestehende

Knaben-Garderobe

in allen modernen Stoffen und Modellen von 1.50 300. an.

Gehr. Taterka

Breslau, Ring 47.



Sonntags von 8—9 und 11—2 Uhr geöffnet.

Der rechte Weg,

ist beim Einkauf auf Kredit wirkliche Vorteile zu verschaffen, führt nur allein nach dem größten und reellsten Kredithaus

S. Osswald,

Breslau, Schuhbrücke 74, I. u. 2. Stg.,
dann bei denkbar leichtester

Teilzahlung

deren Höhe jeder Kunde selbst bestimmt, verkaufe an jedermann

Möbel

ganze Einrichtungen wie auch einzelne Stücke.
Herren-, Damen-, Kinder-Garderobe.

Beachten Sie dieses wirklich reelle Angebot.

- 1 Zimmer für 98 Mk., Anzahlung 10 Mk.
- 2 Zimmer für 150 Mk., Anzahlung 15 Mk.
- 2 Zimmer für 200 Mk., Anzahlung 20 Mk.
- 3 Zimmer für 300 Mk., Anzahlung 30 Mk.

Günstigste Abzahlung nach Uebereinkunft.

Bessere od. billigere Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage.

- | | |
|------------------|--|
| Herren-Anzüge | Anzahlung von Mk. 7, wöchentlich Mk. 1 |
| Herren-Paletots | Anzahlung von Mk. 7, wöchentlich Mk. 1 |
| Damen-Kragen | Anzahlung von Mk. 1, wöchentlich Mk. 1 |
| Damen-Jakette | Anzahlung von Mk. 3, wöchentlich Mk. 1 |
| Kinder-Garderobe | Anzahlung von Mk. 2, wöchentlich Mk. 1 |

Kleiderstoffe in allen Farben, Bettzeug, Hemdentuche, Gardente, Portieren, Gardinen, Teppiche und Stiefel.

Grösstes Geschäft dieser Art am Platze für Beamte, Handwerker und Arbeiter.

S. Osswald,

Waren-Kredit-Geschäft,

Schuhbrücke 74, I. u. II., Magdalenenkirche.

Kredit nach Auswärts!

Neu eröffnet!

Gustav Richter,

Hutmachermeister

Matthiasstrasse 110, vis-à-vis Kreuzburgerstr.
(Haltestelle der Elektrischen Strassenbahn).
Besondere mein reichsortiertes Lager in

Herren-Filz- u. Knaben-Hüten.

Seidenhüte

einziges Fabrikat, sowie

Klapphüte

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Echte Hutmacher-Filzschuhe

und technische Filze.

Gewissen erhalten pro Hut 15 Pf. Rabatt.



Krimke & Co.,

Breslau, Neue Graupenstrasse 7.

Billigste Bezugsquelle

für gebogene Möbel.

Spezialität: Restaurations- und Saalstühle.

Preislisten gratis und franko.

F. Schinke

Altenstrasse 32



empfehle ich
großes
von

Schuhwerk

für Herren, Damen und Kinder in
bekanntester Güte

in der billigsten Preislage.

Kitt-, Gummi- u. Holzschuhe
in großer Auswahl von Paaren

Sonntags von 8—9 und 11—2 Uhr geöffnet.

Zigarren-Fabrik Otto Wruck, vorm. Steiner

Breslau, Friedrich-Wilhelmstr. 93,

empfehle
vorzügliche, 3 Stück 10 Pfg., 5 und 6 Pfg.-Zigarren.

PIANO-Magazin und Leihinstitut

Georg Neumann

Breslau, Neue Graupenstr. 13.

Krafczyk & Friebe

anerkannt billigstes

Lebensmittel-Warenhaus

Breslaus. — Telefon 2953.

Verkaufslager: 1849

Bohrnerstr. 31. | Kurzegasse 36/38.

Friedrichstr. 66. | Alsenstr. 48.

Friedrich-Wilhelmstrasse 63.

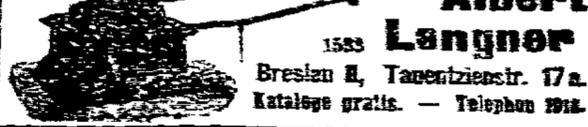
Engros Lager und Comptoir Renschesstr. 51.

Grammophone

Phonographen

sowie sämtliche

Musikwerke



Albert Langner

Breslau II, Tawentziensir. 17a.
Kataloge gratis. — Telefon 1914.

Beerdigungen

35 Mk. Geheilter Sarg mit Beschlägen, Leichenkleidung, Katafalk, 4 Begleitwagen. 11570

62 Mk. Doppeltgeheilt, Sarg, bronz. m. Beschlag, Leichenkleidung, Katafalk m. Leuchter, sowie 5 Equipagen.

95 Mk. Immitierter Metallsarg, Steppdecke, Jacke, Katafalk m. Leuchter, Pflanzendekoration sowie 5 Equipagen.

Leichentransporte erledigt ich schnellstens u. billigst.

Theodor Muszynski, Tischlermeister, Beerdigungs-Anstalt.

Breslau, Gräbsehenerstrasse 40.
Fernsprecher 2050.

Uhren- u. Goldwarenverkauf

im Einzelnen zu Engros-Preisen.

3. B. empfehle bis auf Weiteres:

- | | |
|--|----------|
| Herrenuhren mit Goldschlüssel u. schriftl. Garant. | 3.90 Mk. |
| Herren-Remontuhren, Ridel, m. Goldband | 5.50 |
| Edel silberne Damenuhren | 5.75 |
| Herrenuhren | 6.75 |
| Kalender, System Glaschütze, unter schriftlicher Garantie | 8.— |
| Edel goldene Damenuhren unter schriftl. Garantie | 13.— |
| 4 Uhren | 27.— |
| Ridelweder, große Sorte, Baby u. schriftl. Garant. | 1.95 |
| Remontuhren, Ridel, m. Goldband | 4.50 |
| Regulatoren mit 14täg. Schlagwerk, 1 Meter lang, unter schriftlicher Garantie | 11.50 |
| Preiswinger, mit 14täg. Schlagwerk, elegante Ausstattung, unter schriftlicher Garantie | 16.— |
| Edel goldene Ringe, gef. gestempelt | 1.25 |
| Trankringe, gef. gestempelt von 3.50 Mk. an | |
| Groschen, Ohrringe, Armbänder, Ketten etc. | |
| ausnehmend billig. | 1707 |

Reparaturen werden in eigener Werkstatt unter spezieller Aufsicht billig und gewissenhaft ausgeführt.

Wilhelm Lewy

Breslau III, Neue Graupenstrasse 8,
nicht am Souvenierplatz. Telefon-Nr. II, Nr. 8504.
Bitte genau auf Firma und Strasse zu achten!